



Sustainable
Eel Group

Die SEG-Norm

Ein Verhaltenskodex für einen
verantwortungsvollen Aalsektor



Die SEG-Norm

Ausgegebene Versionen

Version Nr.	Datum	Beschreibung des Änderungsantrags
1	November 2010	Erste Version vor den Piloten
2	Januar 2011	Änderungen nach mehreren Pilotprojekten
3	13. Mai 2011	Änderungen des Standards nach weiteren Pilotprojekten
4	15. November 2012	Hinzufügung eines Abschnitts über Rückverfolgbarkeit, Änderung der Norm
5	21. Juni 2013	Überprüfung aller Bestandteile der Norm, neuer Entwurf für die Überprüfung vorbereitet.
5.1	17. Oktober 2016	Aktualisierung zur Berücksichtigung der Änderungen auf der SEG-Website as.org statt von.com
5.2	25. November 2016	Entfernung des Links zum bestehenden Dokument
6.0	Juni 2018	Erhebliche Überarbeitung über 12 Monate und umfassende Konsultation der Interessengruppen
6.0a	20. Dezember	Geringfügige Überarbeitungen nach dem Feedback der Prüfer
6.1	Juli 2022	Geringfügige Überarbeitungen nach Rückmeldungen
7.0 Entwurf 1	Juni 2023	Substanzielle 5-Jahres-Überprüfung - Entwurf 1 zur Konsultation
7.0 Entwurf 2	Juli 2023	Zusatz zu Komponente 4 für den Handel außerhalb der EU

Dieser Standard ist das Eigentum der Sustainable Eel Group.

Copyright:



Version 7.0,
Entwurf 2

Weitere Informationen finden Sie unter: www.sustainableeelgroup.org

Oder kontaktieren Sie uns unter: standard@sustainableeelgroup.org

Eingetragene Anschrift: Wetlands International - European Association

Mundo J, Rue de l'Industrie 10, 1000,
Bruxelles, Belgien.

Inhalt	Seite
1. Anwendbarkeit und Verantwortung	<u>4</u>
2. Die Sustainable Eel Group - unser Ziel	<u>4</u>
3. Zweck der Norm	<u>4</u>
4. Umfang	<u>5</u>
5. Nachhaltigkeit und der Europäische Aal	<u>5</u>
6. Andere Normen und ISEAL	<u>11</u>
7. Entwicklungsprozess	<u>12</u>
8. Kontinuierliche Verbesserung	<u>12</u>
9. Wie die Norm funktioniert	<u>12</u>
10.1 Struktur	
10.2 Komponenten	
10.3 Methodik	
10. Der Standard	<u>17</u>
• Komponente 1 - Kernanforderungen	<u>17</u>
○ Verpflichtung zur Legalität	
○ Handel mit verantwortungsvoll erzeugtem Aal	
○ Rückverfolgbarkeit	
• Komponente 2 - Glasaalfang	<u>21</u>
• Komponente 3 - Fischerei auf Gelb- und Blankaale	<u>28</u>
• Komponente 4 - Kauf und Handel mit Aal	<u>30</u>
• Komponente 5 - Aalaufzucht	<u>34</u>
• Komponente 6 - Aufstockung	<u>38</u>
• Komponente 7 - Verarbeitung, Groß- und Einzelhandelsbedarf	<u>39</u>
11. Versicherung	<u>40</u>
12. Maßnahmen	<u>41</u>
13. Glossar	<u>42</u>

1. Anwendbarkeit und Verantwortung

Die Sustainable Eel Group (SEG) ist für den Inhalt und die Veröffentlichung des SEG-Standards verantwortlich. Die neueste Version ist auf unserer Website <https://www.sustainableeelgroup.org/download/> veröffentlicht.

Die Anwender der Norm (Kunden und Konformitätsbewertungsstellen) sind dafür verantwortlich, dass sie zum Zeitpunkt der Bewertung die neueste Version verwenden.

2. Die Sustainable Eel Group - unser Ziel

Die Sustainable Eel Group (SEG) ist die führende internationale Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Naturschutzgruppen, dem kommerziellen Sektor und Beratern, die **sich ausschließlich dem Schutz und der Erholung des Europäischen Aals** (*Anguilla anguilla* L.) widmet. Wir sind eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation (NRO) mit Sitz in Brüssel und im Vereinigten Königreich und haben Mitarbeiter aus ganz Europa und darüber hinaus. Unser Einfluss muss europaweit sein, um dem Europäischen Aal zu helfen, der ein einziger, gemischter, genetisch ähnlicher, panmiktischer Bestand ist.

Unser Leitbild

Wir möchten sehen:

Biologisch unbedenkliche wildlebende Aalpopulationen, die in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet leben und ihre Rolle in der aquatischen Umwelt erfüllen.

In Anbetracht des dezimierten Bestands muss dieser in hohem Maße geschützt und wiederhergestellt werden.

In unserer [Theorie des Wandels](#) werden die Strategien, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen, genauer definiert.

Der Bestand des Europäischen Aals ist vom Nordkap bis zum Nildelta und in fast allen dazwischen liegenden Festlandsgewässern verbreitet. Ein großer Teil dieses Gebiets liegt in der Europäischen Union, die einen Schutzplan für den Aal verabschiedet hat, der als Aalverordnung ([Verordnung \(EG\) Nr. 1100/2007 des Rates](#)) bekannt ist. Darüber hinaus hat das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten (CITES) den Aal in Anhang II aufgenommen und regelt damit den internationalen Handel mit Aal (über die EU-Außengrenzen hinaus). In Anbetracht der Tatsache, dass sowohl die Aalverordnung als auch die CITES-Liste+ auf den Schutz und die Wiederauffüllung der Bestände abzielen und beide einen verbindlichen Rechtsstatus haben, sind unsere Maßnahmen weitgehend mit diesen abgestimmt, und wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, ihre Umsetzung zu beschleunigen bzw. möglicherweise darüber hinauszugehen.

3. Der Zweck dieses Standards

Diese Norm wurde im Rahmen unserer Lösung für die Wiederauffüllung der Bestände des Europäischen Aals entwickelt. Die Ziele dieser Norm sind in der [Aufgabenstellung](#) für ihre Überarbeitung definiert. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Ziel der SEG-Norm ist es:-

- **Festlegung von Kriterien, anhand derer jeder Schritt in der Lieferkette des kommerziellen Aalsektors auf seine verantwortungsvolle Minimierung negativer Auswirkungen und seinen Beitrag zum Schutz und zur Erholung der Aalpopulation bewertet werden kann.**

mit den folgenden Zielen:-

- a) festlegen, wie die Umsetzung auf der Ebene jedes einzelnen Zertifikatsinhabers im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele der SEG zu erfolgen hat,
- b) die Erhebung und Verfügbarkeit der Daten zu unterstützen, die zur Überwachung der Wirksamkeit der Norm bei der Erreichung dieser Ziele erforderlich sind,
- c) den Betreibern die Möglichkeit geben, hohe und verantwortungsvolle Standards zu demonstrieren,
- d) hohe und verantwortungsvolle Standards in der gesamten Lieferkette, von der Fischerei bis zum Verbraucher, durchzusetzen,
- e) den Einzelhändlern und Verbrauchern, die verantwortungsbewusst einkaufen wollen, Vertrauen zu geben,
- f) höhere Standards für die Praxis zu definieren und zu bescheinigen als nur die Einhaltung der Gesetze,
- g) mit anderen einschlägigen Normen kompatibel sein,
- h) den illegalen Aalfang und -handel einzudämmen und zu unterbinden,
- i) Unterstützung der Umsetzung der Aalverordnung, der CITES-Liste und anderer einschlägiger Gesetze.

4. Umfang

Die SEG-Norm gilt für den Fischfang, die Zucht, die Aquakultur, den Handel und den Transport des Europäischen Aals *Anguilla anguilla* (Linnaeus, 1758) und von Aalprodukten in Küsten-, Ästuar- und Süßwassersystemen in seinem gesamten natürlichen Verbreitungsgebiet.

Die Norm enthält Bestimmungen für die Überwachung des Handels mit lebenden Aalen und für den Handel mit Aalprodukten von der Quelle bis zum Endverbraucher.

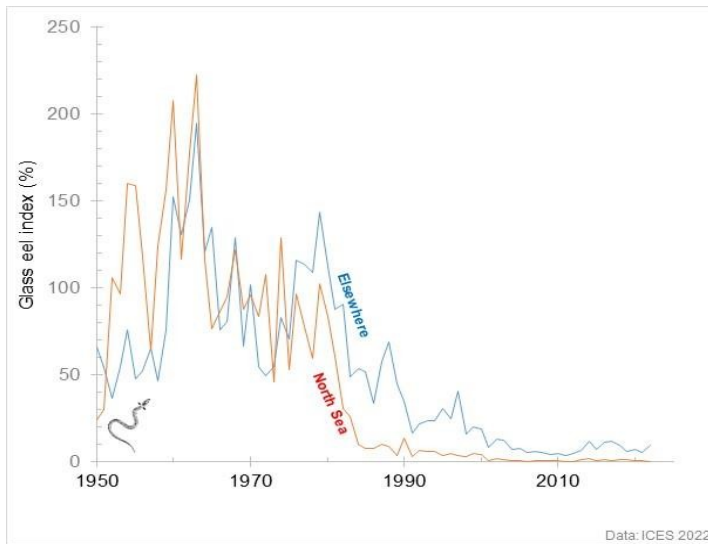
Geografisch deckt es das natürliche biologische Verbreitungsgebiet des Aals in seiner kontinentalen Phase ab, von Nordwestafrika über das Mittelmeer und ganz Europa bis zum Nordkap Skandinaviens. Der illegale Handel überschreitet diese Grenzen - die Routen führen über europäische und nordafrikanische Absatzmärkte hauptsächlich in den Fernen Osten, vor allem nach China.

5. Nachhaltigkeit, Verantwortung und der Europäische Aal

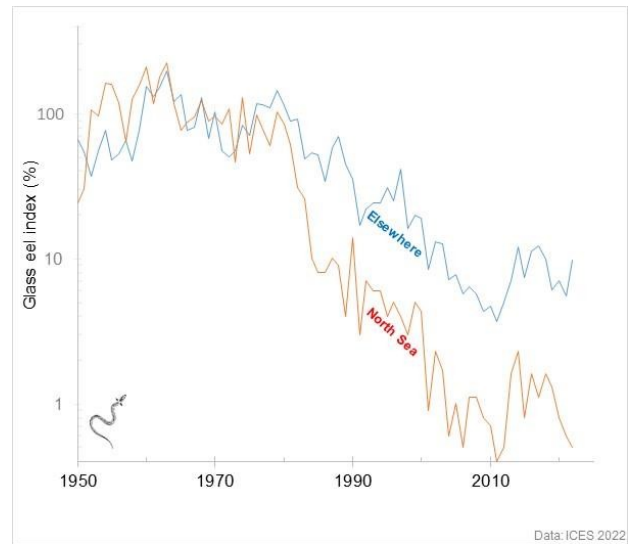
5.1 Der Niedergang des Europäischen Aals

Der Aalbestand befindet sich nach einem jahrzehntelangen (wenn nicht jahrhundertelangen) Rückgang derzeit auf einem historischen Tiefstand. Die Bestandsgröße und der Fischereiertrag sind mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts allmählich zurückgegangen, und die Rekrutierung junger Aale aus dem Meer hat von 1980 bis 2010 rapide abgenommen. Wenn sich nichts geändert hätte, wäre das Aussterben der Bestände absehbar gewesen. Im Jahr 2007 verabschiedete die EU jedoch die "Aalverordnung", die einen Rahmen für den Schutz in ganz Europa vorgibt, um den Bestand wieder auf sein historisches Niveau zu bringen.

Langfristige Trends bei a) Rekrutierung, b) Fischereierträgen und Aquakultur und c) Bestandsaufstockung, Daten: a) ICES 2022, b) Dekker & Beaulaton 2016, c) idem.

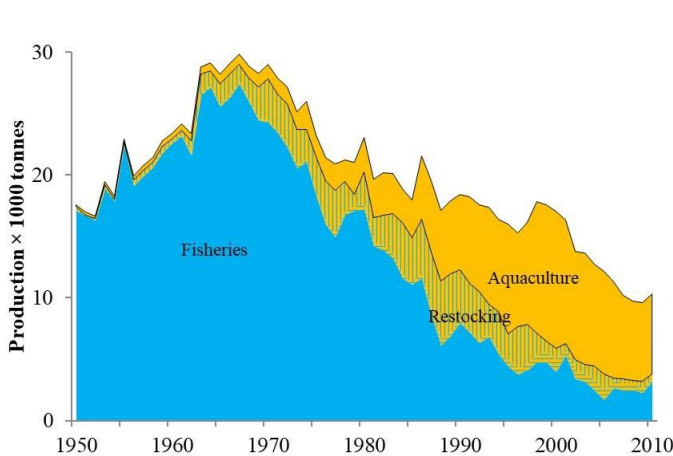


(i) Lineare Skala

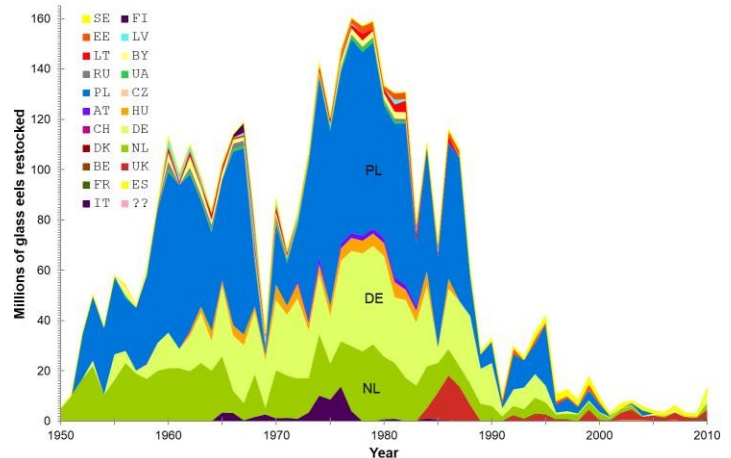


(ii) Logarithmische Skala

a) Rekrutierung als Glasaal-Index (ICES-Daten, 2022)



b) Anlandungen und Aquakultur



) Wiederaufstockung

Seit 2011 ist der seit 30 Jahren andauernde Rückgang der Rekrutierung zum Stillstand gekommen, und sowohl der Nordsee-Index als auch der Index für andere Gebiete schwanken nun auf niedrigem Niveau und mit geringem Trend. Dieser Zeitpunkt deutet stark darauf hin, dass die Trendwende mit der Umsetzung von Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aalverordnung zusammenhängen könnte, aber ein kausaler Zusammenhang lässt sich weder beweisen noch widerlegen. Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Bestand keineswegs erholt hat, denn die jüngste Rekrutierung liegt immer noch bei nur ~10 % bzw. <1 % des Niveaus vor dem Bestandsrückgang.

5.2 Auswirkungen auf den Aal in einem System mit mehreren Akteuren

Der Rückgang des Aalbestands im letzten Jahrhundert (oder länger) ist wahrscheinlich auf den Verlust von Lebensräumen (Landgewinnung), versperrte Wanderwege (Wasserwirtschaft), Überfischung (in allen Lebensstadien), Verschmutzung vielerlei Art (Wasserverschmutzung, landwirtschaftliche Abwässer) und möglicherweise viele andere vom Menschen verursachte Faktoren zurückzuführen. Es gibt Tausende von Berufsfischern, Millionen von Freizeitfischern, viele Millionen Menschen, die in zurückgewonnenen Lebensräumen leben, und noch mehr von uns, die von einer guten Wasserbewirtschaftung abhängig sind - und jeder Einzelne von ihnen hat in irgendeiner Weise Einfluss auf den Aalbestand. Das ist ein System mit vielen Akteuren.

Millionen von Menschen sind betroffen, und die Auswirkungen reichen von der direkten und gezielten Fischerei bis hin zu sehr indirekten Auswirkungen (Abfluss aus bewohnten Gebieten); von dauerhaften Auswirkungen, die verringert oder rückgängig gemacht werden können, bis hin zu weitgehend irreversiblen Auswirkungen wie dem Verlust von Lebensräumen und der Wasserwirtschaft. Es handelt sich um einen multifaktoriellen Rückgang, der notwendigerweise in einem Umfeld mit mehreren Akteuren und in einem riesigen geografischen Gebiet stattfindet.

Vor diesem übermäßig komplexen Hintergrund hat die Sustainable Eel Group (2011) die Initiative ergriffen und einen Standard als Verhaltenskodex für eine verantwortungsvolle Aalfischerei entwickelt. Dieser legt Mindestbedingungen für eine verantwortungsvolle Nutzung fest und ergänzt die Umsetzung der nationalen Aalbewirtschaftungspläne und der Aalverordnung. Da sich der SEG-Standard jedoch nur auf den kommerziellen Fischereisektor bezieht, berücksichtigt er nicht alle Faktoren und Akteure, die an der Aalbewirtschaftung beteiligt sind: Fragen im Zusammenhang mit der Wasserbewirtschaftung, der Verschmutzung, der Bewirtschaftung wild lebender Tiere und dem Verlust von Lebensräumen (bzw. der Zugänglichkeit zu diesen) werden nicht vorrangig behandelt. Aus diesem Grund beeinflusst der Standard nicht alle Faktoren, die sich auf den Bestand auswirken, und daher formuliert der Standard seine Ziele nicht in Bezug auf das Nettoergebnis, das von der Summe all dieser Faktoren beeinflusst wird, sondern in Bezug auf die unternommenen Anstrengungen und das Verhältnis zu den verfügbaren Optionen.

Die Anwendung des SEG-Standards allein garantiert daher nicht, dass ein angemessener Schutz - eine nachhaltige Fischerei oder Erholung - erreicht wird; der kommerzielle Sektor ist nicht in der Lage, diese gemeinsamen Ziele zu erreichen. Der zertifizierte kommerzielle Sektor trägt zwar als verantwortlicher Akteur zu den gemeinsamen Zielen bei, kann aber nicht für das Nettoergebnis verantwortlich gemacht werden, das von allen Parteien beeinflusst wird. Nur in den nationalen Aalbewirtschaftungsplänen und der Aalverordnung können alle Faktoren und alle Akteure berücksichtigt werden, und daher kann das Nettoergebnis nur auf dieser Ebene bewertet werden.

Während die Aalverordnung und viele EMPs die Fortsetzung der Aalfischerei erlauben, soll dieser Standard die verantwortungsvollsten Praktiken im gesamten Aalfang- und -versorgungssektor vorschreiben, so dass dort, wo Fischfang und Handel erlaubt sind, die Standards angehoben und die vermeidbaren Auswirkungen minimiert werden.

Da wir einen verantwortungsvollen Handelssektor anstreben und die staatlichen Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Bestände unterstützen, erwarten wir vom Handelssektor, dass er einen umfassenden Beitrag zu den nationalen Bewirtschaftungsplänen leistet und die Konsequenzen für seine Praktiken trägt.

5.3 Der Weg zur Nachhaltigkeit

Wenn die Nachhaltigkeit für den Aal in der Zukunft liegt, dann sind wir der Ansicht, dass wir uns derzeit auf

einer schrittweisen Reise in Richtung Nachhaltigkeit und Erholung befinden, die mehrere Jahrzehnte dauern kann. Dieser Standard beschreibt also "gute Praxis" und "Verantwortung".



Dieser Standard ist daher als **Verhaltenskodex für einen verantwortungsvollen Aalsektor** gedacht, der dazu beitragen soll, den Rückgang des Aals auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und vollständigen Erholung umzukehren. In dieser Phase ist es wichtig, ein Nutzungsniveau anzusetzen, das eine Erholung des Bestands ermöglicht. Zu diesem Zweck erhielt die Europäische Kommission ein Gutachten des ICES (2002), in dem empfohlen wurde, einen Laicherbestand von 30 % des fiktiven ursprünglichen Niveaus anzustreben (d. h. 30 % hohe Rekrutierung und keine anthropogene Mortalität). Aus Vorsichtsgründen (wegen der vielen Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem Aal) wurde ein vorsichtigerer Wert von 50 % empfohlen. Der EU-Rat beschloss daraufhin, einen Wert von 40 % anzustreben, der zwischen den empfohlenen 30 % und den vorsichtigeren 50 % liegt.

Damit sich der Bestand auf diese 40 % erholen kann, muss die anthropogene Sterblichkeit reduziert werden (auf 60 % Sterblichkeit, d. h. eine Überlebensrate von 40 % - oder mehr). In der Aalverordnung ist keine Frist für diese Erholung vorgesehen (d. h. es reicht aus, wenn die Überlebensrate 40 % erreicht). Die SEG hält dies für eine Schwachstelle in der Aalverordnung und setzt sich dafür ein, die Sterblichkeit bis 2030 auf den geforderten Grenzwert zu reduzieren.

Der SEG-Standard ist innerhalb des rechtlich verbindlichen Rahmens konzipiert, und wir richten unsere Ziele daher an dem angenommenen Bewirtschaftungsziel einer endgültigen Erholung auf 40 % aus. Obwohl wir dafür plädieren, die geforderte Verringerung der anthropogenen Sterblichkeit bis 2030 zu erreichen, ist diese Frist nicht Teil unseres Standards, da die Festlegung dieser zusätzlichen Anforderung die Gleichbehandlung zwischen der Fischerei und anderen menschlichen Einflüssen stören würde. Wie in Abschnitt 5.2 beschrieben, ist die fischereiliche Sterblichkeit eine von vielen Auswirkungen anthropogener Einflüsse auf den Aalbestand. Der Fischereiaufwand und die Sterblichkeit sind jedoch seit der Einführung der Aalverordnung um ca. 50 % zurückgegangen.

5.4 Verantwortung - Minimierung der negativen Auswirkungen auf den Aalschutz

Mit der folgenden Argumentation geben wir einige Beispiele dafür, wie einige der Kriterien in der Norm negative Auswirkungen minimieren, um das von der Aalverordnung geforderte Schutzniveau für den Aal zu erreichen.

5.4.1 Verringerung der illegalen Fischerei und des illegalen Handels

- Der SEG-Standard zielt darauf ab, den illegalen Fischfang und den illegalen Handel einzudämmen, indem er diejenigen von der Zertifizierung ausschließt, die wegen illegalen Aalhandels strafrechtlich verfolgt wurden (da die Gerichte bei der Verurteilung oft kein Verbot aussprechen).

5.4.2 Rückverfolgbarkeit

- Eine Zertifizierung wird nur dann erreicht, wenn regelmäßige Audits der Betriebe gute Aufzeichnungen über die Rückverfolgbarkeit und die ordnungsgemäße Nutzung der Quoten zeigen (die Unternehmer müssen dies normalerweise außerhalb eines Zertifizierungssystems nicht nachweisen).

5.4.3 Überleben in der Fischerei

- Der SEG-Standard legt die Höchstgrenze für die Sterblichkeit bei der Handhabung von Fischen auf 4 % fest und verlangt von den Fischern, ihre Fänge sorgfältiger zu behandeln, um die Sterblichkeit zu verringern.
- Eine aktuelle Studie ([Simon et al. 2021](#)) hat gezeigt, dass seit der Einführung des SEG-Standards in Frankreich die Sterblichkeit bei der Handhabung von bis zu 42 % im Jahr 2007 auf weniger als 7,4 % im Jahr 2020 im Durchschnitt aller Fischer (zertifiziert und nicht zertifiziert) gesunken ist. Bei SEG-zertifizierten Fischern war sie sogar noch geringer (durchschnittlich 2,1 % gegenüber 17,4 %). Das bedeutet, dass für den Fang einer Jahresquote von 60 Tonnen lebensfähiger Glasaale jetzt 65 Tonnen gefangen werden müssen, während es vorher 103 Tonnen waren - das ist eine Einsparung bzw. eine Verringerung der negativen Auswirkungen von 38 Tonnen bzw. 114 Millionen Glasaalen pro Jahr.

5.4.4 Wiederauffüllung der Bestände

- Auch wenn die Bestandsaufstockung (die Verbringung junger Aale aus Gebieten mit dem größten Vorkommen, um geringere Bestände in anderen Gebieten zu ergänzen) weder ein Allheilmittel noch ein Wolf im Schafspelz ist, befürwortet die SEG den pragmatischen Einsatz der Bestandsaufstockung gemäß den Bedingungen des Vorsorgeprinzips (d. h. sie sollte als Ergänzung und nicht als Ersatz für den Schutz dienen).
- Für das Ursprungsgebiet (in dem der Glasaal gefangen wird) gilt ein (nationaler) Aalbewirtschaftungsplan, der darauf abzielt, die anthropogene Sterblichkeit auf ein Niveau zu reduzieren, das eine Erholung ermöglicht. Diese Gesamtmortalität umfasst sowohl die fischereiliche als auch die nicht fischereiliche menschliche Beeinflussung (Barrieren, Lebensraumverlust, Verschmutzung usw.). Sobald ein Fang getätigt wurde, ist es vorteilhaft, diesen für die Wiederaufstockung zu verwenden (Überleben und letztendlich einen potenziellen Beitrag zum Laichbestand), anstatt ihn für den menschlichen Verzehr zu verwenden.
- Für das Aufnahmegebiet (in dem der Glasaal ausgesetzt wird) kann die Aufstockung des Bestands einen erheblichen Aufschwung bedeuten und möglicherweise zur Produktion von Laichfisch beitragen. Der erhöhte lokale Bestand trägt zur lokalen biologischen Vielfalt bei, ist ein wichtiges Nahrungsmittel für natürliche Raubtiere und kann zur lokalen Fischerei beitragen (vorausgesetzt, diese Fischerei wird verantwortungsvoll und ordnungsgemäß betrieben). Ohne die Aufstockung der Bestände gäbe es in vielen natürlichen Lebensräumen keine Aale mehr. Obwohl der positive Beitrag des Besatzes zum Laichvorgang nicht vollständig bewiesen ist, halten wir es für äußerst wichtig, den Anspruch auf diese Gebiete als Aalhabitat aufrechtzuerhalten, auch wenn wir langfristig für dauerhaftere Lösungen eintreten (Aalpass, Habitatverbesserung, besserer Schutz vor Verschleppung usw.). In diesem Fall betrachten wir die Wiederaufstockung als ein wichtiges Instrument zur Erhaltung des lokalen Bestands, das einen potenziellen, aber ungewissen Beitrag zur Erholung des Gesamtbestands leistet. Siehe auch 5.5 und 5.6 für weitere Erörterungen zur Aalaufstockung.

5.4.5 Aal Stewardship Fonds

- Zertifizierte Organisationen sind verpflichtet, direkt oder indirekt finanzielle Beiträge zu [Aal-](#)

[Stewardship-Fonds](#) (ESF) zu leisten, um Projekte zur Verbesserung der Lebensräume und Wanderwege für Aale sowie Forschungs- und andere Programme zum Nutzen des Aals voranzutreiben.

5.5 Wiederauffüllung der Bestände

Der Aal ist an der Küste am häufigsten anzutreffen, insbesondere in der Gegend um den Golf von Biskaya. In den Flüssen sowie weiter nördlich und östlich auf dem Festland ist der Aalbestand weitaus weniger häufig. Historisch gesehen kam der Aal vor

in ganz Skandinavien, weit in Russland, im gesamten Mittelmeerraum, weit oben in den Bergen - überall dort, wo es keine natürlichen Wanderungshindernisse gab. Doch im Laufe der Jahrhunderte haben Flussbarrieren, Lebensraumverlust und Wasserverschmutzung diese Bestände zunehmend dezimiert, und heute ist der Aal umso seltener, je weiter man sich von der Küste entfernt.

Mitte des 18. Jahrhunderts kam die Idee auf, die Gewässer zu "säen", indem man junge Fische in geschädigten oder unzugänglichen Lebensräumen weit im Landesinneren aussetzte. Es wurde eine Praxis entwickelt, junge Aale (Glasaale) aus Gebieten mit dem größten Vorkommen zu transportieren, um geringere Populationen anderswo zu ergänzen - bekannt als "Besatz" oder "Wiederaufstockung". Eine verwandte Technik, die so genannte "unterstützte Migration", transportiert Aale innerhalb desselben Flusses von flussabwärts nach flussaufwärts, über Wanderungshindernisse hinweg. Auch dies wird in der aktuellen Diskussion implizit behandelt.

Bei der Verabschiedung der Aalverordnung wurde ein spezieller Artikel über die Wiederaufstockung aufgenommen, in dem die Bedingungen für die Wiederaufstockung als Methode zur Erhöhung der Bestände festgelegt sind. Die Aufstockung war und ist jedoch ein umstrittenes Verfahren.

Die Wiederaufstockung von Glasaalen war schon immer umstritten. Mitte des 18. Jahrhunderts glaubte niemand, dass man junge Fische über lange Strecken in einer Postkutsche am Leben erhalten könnte - aber die Glasaale überlebten. Später wurde eingewendet, dass sie in ihrem neuen Lebensraum nicht in der Lage sein würden, Nahrung zu finden, nicht zu wachsen, zu Blankaalen heranzureifen, den Weg zurück ins Meer zu finden, zu wissen, in welcher Richtung der Sargasso liegt. Doch all dies hat sich bisher als unwahr herausgestellt: Die wiedereingesetzten Aale verhalten sich fast genauso wie die natürlichen Rekruten.

Es bleibt eigentlich nur noch eine Frage offen: "Werden sie die Sargassosee erreichen und dort erfolgreich zur Fortpflanzung beitragen? Die Antwort ist einfach und kurz: Wir wissen es nicht, und Es gibt keine wirkliche Chance, das in absehbarer Zeit herauszufinden - wir wissen nicht genug über den Sargasso und die Fortpflanzung, selbst bei nicht bestockten Aalen.

Ungewissheit, und damit müssen wir vorerst leben. Aber wir wissen, dass sie in freier Wildbahn überleben, dort zur Artenvielfalt beitragen, die Gelbaalfischerei ergänzen, zu Blankaalen werden und in Richtung Sargassosee wandern.

5.6 Ist eine Aufstockung empfehlenswert, zulässig oder verwerflich?

Ungewissheit - damit müssen wir leben. In den 1990er Jahren wurden in der ganzen Welt politische Vereinbarungen über den Umgang mit Unsicherheiten getroffen. Diese Vereinbarungen wurden als Vorsorgeansatz bekannt. Wie der Name schon sagt, ist Vorsicht das oberste Gebot: Im Zweifelsfall sollte man nicht sofort Risiken eingehen, sondern noch einmal nachdenken (und der Vorsorgeansatz bietet dafür Leitlinien).

Dies bedeutet nicht, dass die Wiederaufstockung des Glasaalbestands um jeden Preis vermieden werden sollte, sondern dass die Risiken in Betracht gezogen, wenn möglich kalkuliert (bei Aal ist dies jedoch sehr schwierig) und schließlich bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden sollten.

Der Vorsorgeansatz bietet sehr klare Leitlinien für einen fast identischen Fall: das Aussetzen von künstlich erzeugten Jungfischen. Die künstliche Vermehrung (im Labor) ist nicht ganz dasselbe wie der Besatz mit Glasaalen (die in freier Wildbahn gefangen werden), aber die Risiken der künstlichen Vermehrung sind im Prinzip größer als die des Glasaalbesatzes: Wir gehen auf Nummer sicher. Was die künstliche Vermehrung angeht, so heißt es in den Technischen Leitlinien für verantwortungsvolle Fischerei der FAO (1996, Punkt 48.g) unmissverständlich: "Künstliche Vermehrung darf nicht als Ersatz für Vorsichtsmaßnahmen eingesetzt werden".

Das ist eindeutig, und auch die Bedeutung für unsere Diskussion ist klar: Es gibt keine grundsätzlichen Einwände gegen die Wiederaufstockung von Glasaalen, solange sie nicht den notwendigen Schutz ersetzt und nicht als Ausgleich für Überfischung oder Migrationsprobleme angesehen wird. Daher erkennen wir an und akzeptieren, dass die Wiederaufstockung als Option in der Aalverordnung enthalten ist. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Kriterien festzulegen für

eine verantwortungsvolle Wiederaufstockung der Bestände, eine minimale Sterblichkeit während des Fangs, des Transports und der Freisetzung sowie die vollständige Rückverfolgbarkeit dieser Fänge.

Außerdem erwarten wir von allen Bewerbern, dass sie sich gesetzestreu verhalten und die von der nationalen Regierung festgelegten zusätzlichen Bedingungen erfüllen.

Die Wiederaufstockung ist weder ein Allheilmittel noch ein Wolf im Schafspelz. Die SEG befürwortet den pragmatischen Einsatz von Besatzmaßnahmen im Einklang mit den Bedingungen des Vorsorgeansatzes und betont gleichzeitig die Notwendigkeit, endgültige Lösungen für Wanderungshindernisse und den Verlust von Lebensräumen zu finden.

5.7 Was die Norm bedeutet - Angaben und Kennzeichnung

Die grundlegende Bedeutung von Aktivitäten, die diese Norm erfüllen, ist:

Verantwortungsvoll beschafft

Es bedeutet, dass die an der Versorgung mit Aal beteiligten Unternehmen in der gesamten Lieferkette ab der Fischerei diesen Standard, einen Verhaltenskodex für einen verantwortungsvollen Aalsektor, eingehalten haben.

Weiter heißt es: "Aal, der nachweislich aus einer verantwortungsvollen Fischerei stammt, gut bewirtschaftet wird und nach den derzeit besten und verantwortungsvollsten Praktiken gefangen, bearbeitet und gehandelt wurde".

5.8 Verantwortung" wahrnehmen

Organisationen, die eine Zertifizierung anstreben, werden von einer unabhängigen und qualifizierten Konformitätsbewertungsstelle (CAB) bewertet. Diejenigen, die die Kriterien für Verantwortung erfüllen, werden zertifiziert

Verantwortungsbewusst", da sie den SEG-Standard erfüllen.

6. Andere Normen und ISEAL

Bei der Entwicklung dieses Standards haben wir uns auf andere anerkannte Fischereistandards bezogen, z. B. auf den [Marine Stewardship Council](#) (MSC), den [Aquaculture Stewardship Council](#) (ASC) und den [Marin Trust](#), und haben bewährte Verfahren übernommen oder Kriterien aus diesen übernommen. Wo es angebracht ist, bemühen wir uns um Kompatibilität mit bestehenden Standards, anstatt neue zu entwickeln, um die Belastung für diejenigen, die eine Zertifizierung anstreben, zu verringern. Erfüllt ein Unternehmen beispielsweise die MSC-Kriterien für die Lieferkette, so entspricht dies auch der Rückverfolgbarkeitskomponente des SEG-Standards.

Wir stehen auch in Kontakt mit der International Hydropower Association bezüglich ihres [Hydropower Sustainability Standard](#) und der [Alliance for Water Stewardship Standard](#), um auf Verbesserungen dieser Standards hinzuwirken, um einen besseren Schutz für Aale zu erreichen.

Die Sustainable Eel Group ist ein Gemeinschaftsmitglied der [ISEAL Alliance](#) und wendet die ISEAL Codes of Good Practice an. ISEAL-Gemeinschaftsmitglieder verpflichten sich, ihre Systeme zu verbessern, Vertrauen aufzubauen und Transparenz zu zeigen. Die Mitglieder der Gemeinschaft testen und erforschen neue Ideen, vernetzen sich, tauschen Erfahrungen aus und arbeiten zusammen, um bessere Nachhaltigkeitslösungen zu entwickeln. Sie entwickeln neue Ideen durch gegenseitiges Lernen und profitieren vom Zugang zu Fachwissen, Beratung und Schulung.

Wir setzen den Weg zur Einhaltung des ISEAL-Kodex fort, um unser Standardsystem weiter zu verbessern und eine größere Glaubwürdigkeit unserer Ziele und dieses Standards zu demonstrieren.

7. Prozess der Entwicklung und Überarbeitung von Normen

Die Entwicklung und Überprüfung der Norm wird durch das Verfahren geregelt, das auf unserer Website veröffentlicht ist: <http://www.sustainableeelgroup.org/standard-development/>.

8. Kontinuierliche s Verbesserung

Die Norm selbst ist offen für kontinuierliche Verbesserungen. Dies ist die 7. inhaltliche Version des Standards seit seiner Einführung im November 2011. Sie wurde jedes Mal verbessert, um den neuesten bewährten Verfahren, den verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen, Änderungen in der Gesetzgebung und Kommentaren von Interessengruppen Rechnung zu tragen.

Ansonsten wird die Norm mindestens alle fünf Jahre grundlegend überarbeitet.

Darüber hinaus soll die Norm von denjenigen, die auf einer niedrigeren Stufe zertifiziert sind, verlangen, dass sie zwischen den aufeinanderfolgenden Bewertungen eine Verbesserung ihrer Praktiken nachweisen.

Gemeinsam zielen sie darauf ab, die im Aalsektor angewandten Standards kontinuierlich anzuheben, um negative Auswirkungen zu minimieren und den Schutz und Nutzen für den Aal zu erhöhen.

9. So funktioniert der Standard

9.1 Struktur

Die Norm ist wie folgt aufgebaut:

Überschrift	Beschreibung
Komponente	Die allgemeinen Themen der Norm; die verschiedenen Bereiche des Aalsektors
Ausgaben	Die Herausforderungen in jeder Komponente, die der Standard verbessern oder angehen soll
Anmerkungen	Hinweise, Erläuterungen, Klarstellungen oder Definitionen zur Interpretation und Verwendung der Indikatoren
Vorteile	Der Beitrag oder Nutzen, den dieser Teil der Norm leisten soll
Begründung	Die Gründe für die Auswirkungen / den Nutzen - wie dieser Nutzen funktionieren wird
Ausnahmen	Beschreibung, wann die Kriterien möglicherweise nicht zutreffen
Kriterien	Die Tests, anhand derer die Organisation bewertet werden soll
Indikatoren	Dies sind Maßnahmen, die die Kriterien ergänzen und Aufschluss darüber geben, ob und in welchem Maße die Kriterien erfüllt werden
Ziele und Maßnahmen	Dabei handelt es sich um Leistungs- oder "Wirkungs"-Maße für jede Komponente, die helfen sollen, die Wirkung des Standards in Bezug auf seinen Beitrag zum Aalschutz zu überwachen

9.2 Komponenten

Der Aalsektor besteht aus vielen Teilen, angefangen beim Fischfang, über den Transport, die Haltung, den Handel und die Zucht bis hin zur Aufstockung oder Verarbeitung und der Belieferung des Verbrauchers im Groß- und Einzelhandel. Dieser Standard soll jedem Teil der Lieferkette zeigen, dass er die besten Praktiken anwendet, verantwortungsvoll handelt und seinen Teil dazu beiträgt, die negativen Auswirkungen auf den Aal zu minimieren.

Die Norm ist in die

folgenden Komponenten unterteilt:

1:	Kernanforderungen: <ul style="list-style-type: none">○ Verpflichtung zur Legalität○ Handel mit verantwortungsvoll erzeugtem Aal○ Rückverfolgbarkeit
Komponente 2:	Glasaalfischerei
Komponente 3:	Gelb- und Blankaalfischerei
Komponente 4:	Aaleinkauf und -handel
Komponente 5:	Aalzucht
Komponente 6:	Wiederauffüllung der Bestände
Komponente 7:	Verarbeitung, Groß- und Einzelhandelsbedarf

Komponente 1, "Kernanforderungen", muss von jeder Organisation, die anhand einer der anderen Komponenten bewertet werden möchte, zuerst erfüllt werden. Hier gibt es keine Ausnahmen und die Erfüllung ist obligatorisch.

Nachdem eine Organisation die Komponente 1 erfüllt hat, muss sie die Kriterien aller anderen Komponenten erfüllen, die für sie gelten. Ein Unternehmen, das zum Beispiel Glasaale kauft, verkauft und züchtet, muss sowohl Komponente 4 - Aaleinkauf und -handel als auch Komponente 5 - Aalzucht - erfüllen.

9.3 Die zu zertifizierende Organisation

Eine Organisation oder ein Unternehmen, das eine SEG-Zertifizierung anstrebt, muss in seiner Gesamtheit auditiert werden - es reicht nicht aus, ausgewählte Bereiche der Organisation zertifizieren zu lassen. Dies soll Transparenz und Rückverfolgbarkeit gewährleisten und zeigen, dass sich die gesamte Organisation dazu verpflichtet hat - nicht nur ausgewählte Teile. Alles, was zu einem Ultimate Beneficial Owner (UBO) gehört (Definition siehe Glossar), muss in den Bewertungsumfang einbezogen werden.

9.4 Fischerei - Gruppensertifizierung

Wird eine Fischerei für die Zertifizierung bewertet, werden die dortigen Fischer für eine "Gruppensertifizierung" berücksichtigt. In diesem weil es unpraktisch und zu teuer ist, jeden einzelnen Fischer in der Fischerei zu überprüfen:

- Es wird eine Methode zur Stichprobenprüfung angewandt, die den Verfahren unseres Assurance-Systems entspricht.
- Alle Fischer müssen eine Vereinbarung unterzeichnen, in der sie bestätigen, dass sie sich an die Bestimmungen der Zertifizierung, da sie sonst aus der Fischerei ausgeschlossen werden könnten und/oder die Fischerei

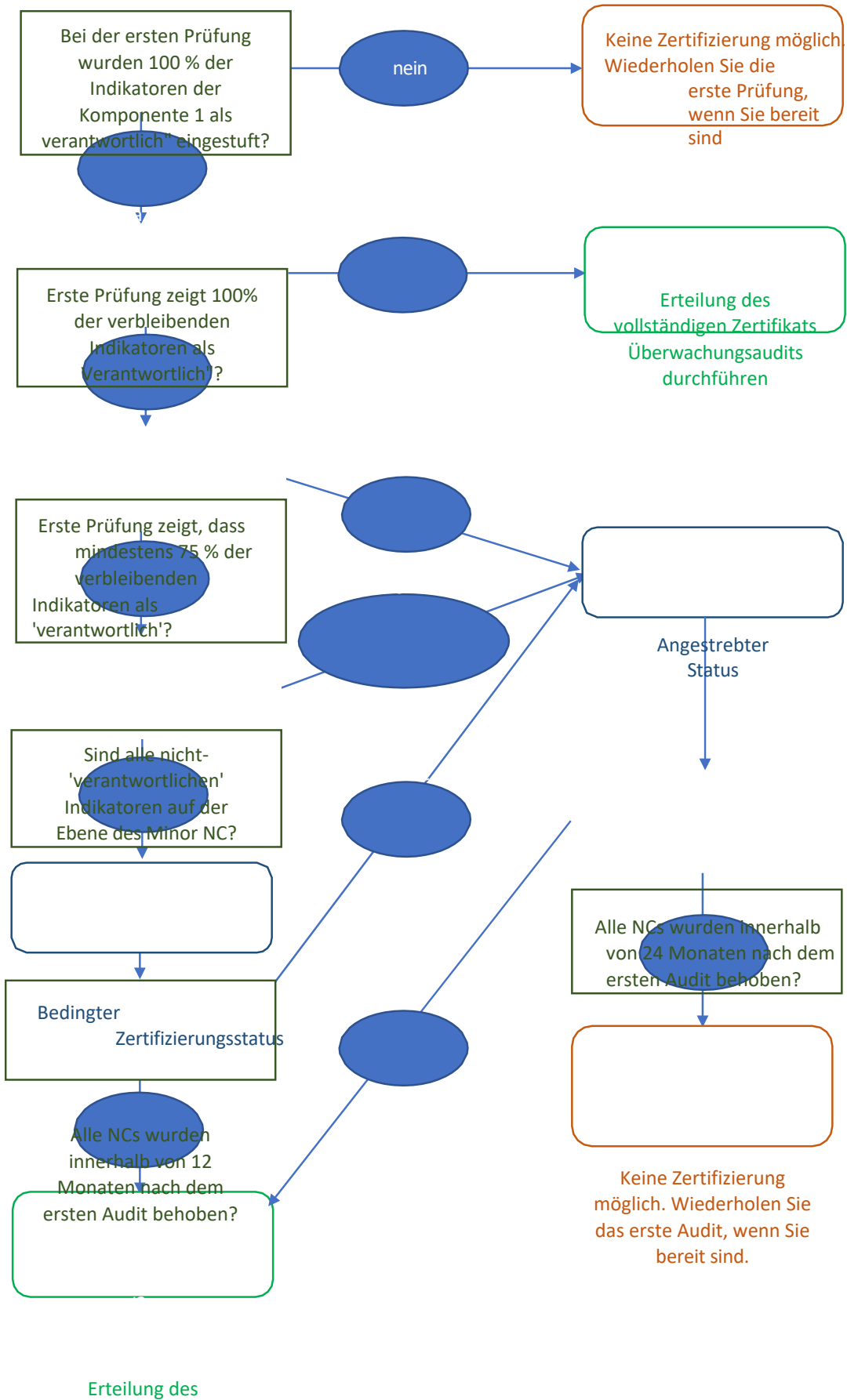
gefährden würden.
die Zertifizierung der gesamten Fischerei.

9.5 Methodik

Die Bewertung muss (1) für die bewertete Organisation und (2) für eine rückverfolgbare zertifizierte Aalquelle gelten. Die Zertifizierung wird nur denjenigen erteilt, die die Kriterien erfüllen und über eine rückverfolgbare Versorgung mit zertifiziertem Aal verfügen.

- Den Antragstellern wird zunächst ein Selbstbewertungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem sie feststellen können, ob sie für eine vollständige unabhängige Prüfung bereit sind. Wenn sie es ausfüllen, werden sie zu "SEG-Teilnehmern". Damit wird auch sichergestellt, dass sie die Bedingungen, Einzelheiten und das Verfahren für die SEG-Zertifizierung gelesen und verstanden haben. Wenn sie überzeugt sind, dass sie bereit sind, können sie ein unabhängiges Audit vereinbaren.
- Jede Komponente besteht aus einer Reihe von Kriterien, für die es zwei Bewertungsindikatoren gibt: Verantwortlich und 'Anstrebend'. Anstrebende Indikatoren beschreiben die Grenzen einer "geringfügigen Abweichung". Eine Leistung, die unter den Aspiring-Indikatoren liegt, ist eine "erhebliche Abweichung".
- Um zertifiziert zu werden, müssen die Antragsteller 100 % der Indikatoren für verantwortungsbewusstes Handeln erfüllen.
- Antragstellern, die 100 % der Komponente 1 und mindestens 75 % der anderen Kriterien auf der Anwärterstufe erfüllen, kann jedoch ein bedingtes Zertifikat erteilt werden. In diesem Fall hat der Antragsteller 12 Monate Zeit, die geringfügigen Nichtkonformitäten zu beheben, um die vollständige Zertifizierung zu erreichen. Gelingt dies nach 12 Monaten nicht, wird die Organisation in die Kategorie "aufstrebend" eingestuft.
- Antragsteller, die 100 % der Komponente 1 und weniger als 75 % der anderen Kriterien auf der Anwärterstufe erfüllen, werden als "Anwärter" eingestuft, d. h. sie haben gute Praktiken nachgewiesen und verbessern sich in Richtung auf die Erfüllung der vollständigen Regeln der guten Praxis des SEG-Standards. Antragsteller, die als "Aspiring" eingestuft werden, haben bis zu 12 Monate Zeit, um das "Conditional"-Niveau zu erreichen, und bis zu 24 Monate, um das vollständig zertifizierte Niveau zu erreichen.
- Im Falle schwerwiegender Verstöße müssen diese behoben werden, bevor eine andere Einstufung (zertifiziert, bedingt oder aufstrebend) registriert werden kann.
- Das nachstehende Diagramm fasst den Prozess zusammen.

Dies ist ein Entscheidungsdiagramm zur Darstellung der oben genannten Methodik.



vollständigen Zertifikats
Überwachungsaudits
durchführen

- Einige Kriterien sind gewichtet, um wichtigeren Aspekten der Norm Rechnung zu tragen.
- Die Bewertungen anhand des Standards werden von einem qualifizierten Prüfer durchgeführt, der für die KBS arbeitet (unabhängig von der SEG, vertraglich beauftragt) und die in der Methodik festgelegten Anforderungen erfüllen muss. Die Vergabe erfolgt durch die KBS im Rahmen einer Vereinbarung und eines Sicherungsverfahrens mit der SEG.
- Es gibt ein Überwachungsauditverfahren, um die laufende Leistung der zertifizierten Organisationen zu überwachen, und jede Zertifizierung nach der Norm kann ausgesetzt oder der betreffenden Organisation entzogen werden, wenn gegen die Anforderungen der Norm verstoßen wird.
- Die Bewertungsberichte und die getroffenen Entscheidungen werden auf der Website der SEG veröffentlicht, um externen Interessengruppen Transparenz und Kontrolle zu bieten.
- Diese Verfahren werden in dem Dokument "204 SEG Standard Assurance System" ausführlicher beschrieben, das zusammen mit allen anderen SEG-Standard-System-Dokumenten auf der SEG-Website veröffentlicht wird: www.sustainableeelgroup.org/the-seg-standard-system/.

10. Der Standard

Jeder Bestandteil des Standards wird in diesem Abschnitt ausführlicher beschrieben. Für Kunden und Prüfer werden Hinweise gegeben, wenn zusätzliche Erläuterungen oder Klarstellungen erforderlich sind.

Komponente 1 - Allgemeine Anforderungen

Kriterium 1.1: Bekenntnis zur Legalität

Ausgaben	<p>Der illegale Handel (Trafficking) hat sich entwickelt, seit der Handel mit dem Europäischen Aal über die Grenzen der EU hinaus 2009 durch CITES verboten wurde. Die Nachfrage aus Asien, die zuvor legal war, hat einen illegalen Markt von bis zu 100 Tonnen in den Jahren 2017-18 begünstigt - das entspricht fast dem Doppelten der gemeldeten gesamten legalen europäischen Glasaalfänge der letzten Jahre (Referenz).</p>
Anmerkungen	<p>Die SEG ist sich darüber im Klaren, dass der in der Aalverordnung festgelegte Fahrplan für die Erholung der europäischen Aalpopulation nur dann eingehalten werden kann, wenn die kommerziellen Aktivitäten in voller Übereinstimmung mit dem Gesetz und in voller Transparenz durchgeführt werden.</p>
Vorteile	<p>Die Anforderungen in diesem Teil der Norm müssen von jeder Organisation (siehe Glossar) erfüllt werden, die sich nach einem anderen Teil dieser Norm zertifizieren lassen möchte, unabhängig von der Art ihrer Tätigkeit.</p> <p>Der Prüfer/die KBS holt bei den örtlichen Vollzugsbehörden und bei den Vollzugsbehörden und der SEG Informationen darüber ein, ob gegen den Kunden Verurteilungen oder laufende Ermittlungsverfahren wegen Aalfang oder -handel vorliegen.</p>
Begründung	<p>Mehrere Behörden überwachen den illegalen Handel, so dass wir in der Lage sind, das Ausmaß des illegalen Handels zu ermitteln. Wir veröffentlichen die Berichte auf der SEG-Website.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschreckung und Eindämmung illegaler Praktiken und des illegalen Handels • Verstärktes Engagement für die Wiederauffüllung der Bestände des Europäischen Aals
Ziele und Maßnahmen	<p>Durch die Förderung eines verantwortungsvollen Marktes über die SEG-Norm werden illegale Praktiken abgeschreckt und schrittweise abgeschafft.</p>
Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Der illegale Handel (gemessen an den nicht nachweisbaren gemeldeten Fängen in Europa) geht um 10 % pro Jahr zurück (Ausgangsbasis: 100 Tonnen im Jahr 2016/17). • Bis 2030 geht der illegale Handel um 75 % zurück.
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Organisation wurde zumindest in den letzten fünf Jahren nicht wegen eines Verstoßes im Zusammenhang mit dem Aalfang oder -handel verurteilt und • Gegen die Organisation wurden von keiner Vollzugsbehörde Anklagen wegen Verstößen im Zusammenhang mit dem Aalfang oder -handel erhoben, und • Die Organisation (mit Ausnahme der Fischerei) legt ein "extrait de casier judiciaire" oder ein gleichwertiges Dokument der Behörde des Landes vor, in dem eine mit diesen Indikatoren übereinstimmende Rechtsgeschichte erklärt und angegeben wird.

Nicht-Konformität

- Gegen die Organisation wird von den Vollzugsbehörden ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. In diesem Fall wird die Zertifizierung der Organisation bis zum Abschluss der Ermittlungen ausgesetzt, auch wenn sie (noch) nicht strafrechtlich verfolgt wird. Dies gilt unabhängig davon, ob der Kunde bereits zertifiziert ist oder ein Antragsteller ist.
- Die Organisation (außer Fischerei) ist nicht in der Lage, einen "extrait de casier judiciaire" vorzulegen oder ein gleichwertiges Dokument von der Behörde des Landes, das auf eine rechtliche Vorgeschichte hinweist, die mit diese Indikatoren.

Ausnahmen

- Fischereibetriebe sind in der Regel keine juristischen Personen und können daher keinen "extrait de casier judiciaire" vorlegen. Einzelne Fischer können jedoch aus einer Fischerei ausgeschlossen werden, wenn sie verurteilt werden, und sie können von der Zertifizierung ausgeschlossen werden, wenn sie verurteilt werden oder gegen die Bedingungen des SEG-Standards verstoßen haben.

Kriterium 1.2: Beitrag zu Projekten zur Erhaltung des Aals

Ausgaben	<p>Die Zerstörung von Aallebensräumen und der Bau von Tausenden von Wehren, Schleusen, Barrieren, Entnahmen, Pumpen und Wasserkraftanlagen haben das Verbreitungsgebiet des Aals in Binnengewässern seit Beginn der industriellen Revolution schrittweise verringert. Diese Entwicklung rückgängig zu machen, wird Milliarden Euro kosten, Jahrzehnte dauern und enormen politischen Willen erfordern.</p> <p>Die Kosten werden bis zu einem gewissen Grad durch Rechtsvorschriften und Aalbewirtschaftungspläne getragen, die Unternehmen und Länder dazu verpflichten, die durch ihr Handeln verursachten Schäden rückgängig zu machen.</p> <p>Zu den Aalschutzprojekten gehören die Wiederherstellung von Lebensräumen, Aalpassagen, die Beseitigung von Hindernissen und die Abschirmung von Pumpen, um die dadurch verursachten Beeinträchtigungen auszugleichen.</p>
Anmerkungen	<p>Die Teilnehmer sind verpflichtet, finanzielle Beiträge zu Aalschutzprojekten zu leisten, um die Erholung des Aals zu unterstützen, insbesondere wenn es schwierig ist, einen Beitrag an anderer Stelle nachzuweisen (z. B. Aalfarmen für den Verbrauch und Groß-/Einzelhändler).</p> <p>Es wurden Aal-Stewardship-Fonds (ESF) eingerichtet, über die Unternehmen, Organisationen oder Einzelpersonen einen finanziellen Beitrag zu Aalschutzprojekten leisten können.</p>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Investitionen in Aal- und Umweltverbesserungsprojekte, um die Überlebensrate der Aale und die Abwanderung von Blankaalen zu erhöhen.
Begründung	<p>Durch die Aufstockung der finanziellen Beiträge können mehr Maßnahmen zur Erhaltung, zum Schutz und zur Verbesserung der Aalbestände durchgeführt werden, um die Erholung des Aals zu beschleunigen.</p>
Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Unternehmen und die Gesamtfinanzbeiträge werden gemessen. Im Rahmen der bestehenden ESF-Programme werden jährlich etwa 700.000 € aufgebracht. Angestrebtes Ziel ist es, diesen Betrag innerhalb von 10 Jahren zu verdoppeln. • Die Ergebnisse dieser Beiträge werden überwacht und gemessen, so dass eine spürbare Auswirkung auf die Aalpopulationen festgestellt und ein optimaler Nutzen der finanziellen Beiträge erzielt werden kann.
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Organisation spendet mindestens 2 % ihres Umsatzes oder mindestens 20 % ihres Corporate-Responsibility-Programms für Projekte, die einen Beitrag zum Schutz des Aals oder zur Stärkung der Population leisten, wie z. B. Aal-Stewardship-Fonds, Flussrenaturierungsprojekte, Schutz- und Bildungsprojekte ODER • Die Organisation ist Mitglied in einer Aal Stewardship Association und leistet den erforderlichen Beitrag zu einem Aal Stewardship Fund

Angestrebte Indikatoren

- Die Organisation spendet 1 - 1,99 % ihres Umsatzes oder mindestens 10 % ihres Corporate-Responsibility-Programms für Projekte, die einen Beitrag zum Schutz des Aals oder zur Stärkung der Population leisten, wie z. B. Aal-Stewardship-Fonds, Flussrenaturierungsprojekte, Schutz- und Bildungsprojekte.
 - Die Organisation ist dabei, Mitglied in einer Aal Stewardship Association zu werden.
-

Kriterium 1.3: Die Organisation handelt zu 100 % mit zertifiziertem, verantwortungsvoll beschafftem Aal

Ausgaben	<p>In früheren Versionen des SEG-Standards mussten (1) die Organisationen zunächst nachweisen, dass sie über gute Praktiken verfügen, um mit zertifiziertem Aal handeln zu <u>können</u>, und dann (2) nachweisen, dass sie tatsächlich mit zertifiziertem Aal handeln, wobei mehr als 50 % eine "verantwortungsvolle Bewertung" erhielten. Diese Änderungen sollten es dem Sektor ermöglichen, von 0 % zertifiziertem Aal auf dem Markt zu 100 % zertifiziertem Aal zu kommen. Dieser neue Standard, V7.0, verlangt von denjenigen, die über die <u>Lieferkette für Glasaale</u> handeln, dass sie zu 100 % SEG-zertifiziert sind.</p> <p>Organisationen können über Restbestände an nicht zertifiziertem Aal verfügen, die im Rahmen der Umstellung verkauft werden können, aber natürlich nicht als zertifiziert gekennzeichnet werden dürfen.</p> <p>Diejenigen, die mit wildlebenden gelben Aalen handeln, müssen darauf achten, die Lieferungen von wildlebenden und gezüchteten Aalen getrennt zu halten, um sicherzustellen, dass sie für den Kunden nicht falsch etikettiert sind.</p>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none">• Bessere Klarheit über die Bedeutung der Norm• Stärkere Verbreitung der Norm• Höherer Marktanteil für zertifizierten Aal
Begründung	<p>Da der Schwerpunkt auf den Lieferungen und nicht nur auf den Prozessen liegt, rechnen wir mit einer größeren Nachfrage nach zertifizierten Quellen, so dass immer mehr Unternehmen den verantwortungsvollen Weg zur Nachhaltigkeit einschlagen werden.</p>
Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Die Zahl der Organisationen, die den Standard erreichen, steigt in den nächsten 10 Jahren um 25 % pro Jahr, von 17 im Jahr 2018 auf 90 im Jahr 2028• Der Anteil (in Gewichtsprozent) des Marktes, der aus zertifizierten verantwortungsvollen Quellen stammt, steigt um 15 % pro Jahr, von 5 % im Jahr 2018 auf 90 % im Jahr 2028
Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Dies gilt nicht für Gelbaale aus Wildsammlung - d.h. Gelbaale aus Wildsammlung sind bei der 100%-Anforderung nicht zu berücksichtigen. Derzeit gibt es keine zertifizierten Wildaale. <p>Gelbaal-Fischerei. Sobald es ein Angebot an SEG-zertifiziertem Wildaal gibt, wird eine Umstellung auf 100 % dieser Quelle entwickelt und umgesetzt.</p>
Verantwortlich	Die Organisation handelt zu 100 % mit SEG-zertifiziertem, verantwortungsvoll beschafftem Aal und hat die
Indikatoren	Unterlagen, die dies belegen.
Angestrebte Indikatoren	Die Organisation hat bis zu 25 % ihrer Bestände aus nicht zertifizierten Quellen, kann aber nachweisen, dass diese Bestände die Organisation innerhalb von 12 Monaten verlassen haben.

Kriterium 1.4: Rückverfolgbarkeit

Ausgaben Eine gute Buchführung, die überprüft werden kann, ist unerlässlich, um den Nachweis zu erbringen, dass die Behauptungen, die eine Organisation für ihre Produkte aufstellt, echt sind. Die Kunden suchen die Sicherheit des Standards, um zu zeigen, dass das Produkt, das sie kaufen, das ist, was es zu sein behauptet, d.h. aus zertifizierten verantwortungsvollen Quellen stammt. Kein Auditsystem ist jedoch kriminalitätssicher, und es ist anfällig für Betrug. Daher sind Stichproben, Wachsamkeit und Berichterstattung seitens der Lieferanten und Kunden erforderlich, um die Glaubwürdigkeit und Sicherheit des Standards und der Zertifizierten zu wahren.

Anmerkungen

Wenn der Kunde die Rückverfolgbarkeit / Chain of Custody über einen anderen Standard nachgewiesen hat, kann dieser Nachweis hier verwendet werden.

Eingehendes Produkt

Der Kunde muss eine vollständige Rückverfolgbarkeit gewährleisten und Zugang zu den Zertifikaten aller Lieferanten gewähren, mit denen er Geschäfte macht, um dem Prüfer zu beweisen, dass die Quellen zertifiziert sind.



Diese müssen durch Eingangsrechnungen dieser Lieferanten belegt werden, aus denen der Kauf des Produkts hervorgeht.

Trennung und Absonderung

Die Trennung kann durch physische oder zeitliche Trennung erfolgen. Wie auch immer dies geschieht, es muss sichergestellt sein, dass es nicht zu einer Vermischung kommt. Zertifizierte Produkte dürfen keinen nicht zertifizierten Aal enthalten.

Ausgehendes Produkt

Es ist erforderlich, dass alle Produkte, die als normgerecht gekennzeichnet werden sollen, auch die entsprechenden Unterlagen tragen. Die Unternehmen müssen eine Chargencodierung verwenden (siehe [SEG-Leitfaden zu Ansprüchen und Kennzeichnung](#)), um die Produkte auf Etiketten oder Rechnungen als zertifiziert zu kennzeichnen. Auf den Rechnungen muss auch die Menge des zertifizierten Produkts angegeben werden. Dieser Code muss eindeutig mit dem zertifizierten Produkt verknüpft sein (wenn also ein nicht zertifiziertes Produkt auf der Rechnung aufgeführt ist, ist klar, dass dieses Produkt nicht enthalten ist).

Es ist nicht erforderlich, dass die Endverbraucher eine Rechnung erhalten, die diesen Anforderungen entspricht, aber sie sollten Unterlagen (Quittung und Produktverpackung) erhalten, die zeigen, dass das Produkt zertifiziert ist. Über die an den Endverbraucher verkauften Mengen müssen weiterhin Aufzeichnungen geführt werden.

Aufbewahrung von Aufzeichnungen und Dokumentation

Der Schlüssel zur Rückverfolgbarkeit ist eine gute Buchführung. Die Organisationen müssen in der Lage sein, Aufzeichnungen vorzulegen, die die Rückverfolgung des Produkts während seines gesamten Besitzes ermöglichen. Außerdem müssen sie Aufzeichnungen vorlegen, die es einem Prüfer ermöglichen, die Menge (in Gewicht) des gekauften, verlorenen und verkauften Produkts einzusehen. Der Prüfer muss sicherstellen können, dass die Menge des zertifizierten Produkts, die die Lieferkette verlässt, gleich oder geringer ist als die entsprechende Menge, die gekauft wurde.

Beachten Sie, dass Glasaale während der Lagerung schrumpfen (sie werden nicht gefüttert), so dass die Gewichtsveränderung ein wichtiges Element, um die "Aalzugänge" mit den "Aalabgängen" einer Partie abzugleichen. In diesem Fall besteht jedoch ein Kompromiss zwischen der häufigen Aufzeichnung und der durch die Handhabung verursachten Sterblichkeit, so dass eine gute Haltung vorschreibt, die Handhabung auf ein Minimum zu beschränken - das bedeutet, dass nur gewogen wird, wenn es notwendig ist.

Fernmeldesysteme

In einigen Teilen Frankreichs wurde die Informationstechnologie eingeführt, damit die Fischer ihre Fänge über ein Fernmeldesystem erfassen und die Käufer die von ihnen gekauften und verkauften Mengen registrieren können. Dies bietet Fischern, Käufern und Fischereibehörden eine effizientere Methode zur Erfassung der Fänge. Außerdem wird so die Rückverfolgbarkeit verbessert, da besser und in Echtzeit nachvollzogen werden kann, wer wann mit welcher Menge Glasaale umgegangen ist. Verantwortungsbewusste Marktteilnehmer werden diese Systeme nutzen.

Vorteile

- Sicherheit für die Kunden, dass sie ein zertifiziertes Originalprodukt kaufen
- Glaubwürdigkeit der Norm
- Steigerung des Marktanteils von zertifiziertem Aal aus verantwortungsvoller Herkunft
- Verbesserung der Rückverfolgbarkeit über die gesamte Lieferkette, was zu einer Verringerung des illegalen Handels führt



Begründung	Rückverfolgbarkeit, überprüfbare gute Aufzeichnungen, Vertrauen und Ehrlichkeit sind Kernbestandteile des Standards. Eine Minderheit wird das System wahrscheinlich missbrauchen, aber durch Audits und Berichterstattung werden sie ausgeschlossen.
Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Prüfer berichten von einem hohen Vertrauen (90%+) in die Qualität der Aufzeichnungen bei einem hohen Anteil (90%+) der geprüften Unternehmen



	<ul style="list-style-type: none"> • Alle, die mit zertifiziertem Aal umgehen, verwenden die Chargencodierung zur Kennzeichnung des Produkts und tun dies korrekt. • Berichte über Übertretungen werden umgehend und fair behandelt • Zunehmender Anteil der Fischer und Käufer nutzt ein Fernmeldesystem
Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Kunden, die über einen anerkannten Chain-of-Custody-Standard (z. B. MSC, ASC) verfügen, wird davon ausgegangen, dass sie dieses Kriterium erfüllen.

1.4: Rückverfolgbarkeit - Aufzeichnungen und Dokumentation

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Organisation betreibt ein System, das die Verfolgung und Rückverfolgung aller Aalpartien vom Kauf bis zum Verkauf und allen dazwischen liegenden Schritten ermöglicht. Dazu gehört auch die Möglichkeit, jede an einen Käufer gelieferte Charge einem Gewässer, einem bestimmten Zeitraum und einem bestimmten Fischer/Schiff zuzuordnen, • Wenn es sich um einen Fischer oder Käufer handelt, wird ein Fernmeldesystem verwendet, um Fänge und Handel zu melden, • Die Partien der gehandelten Aale verfügen über die korrekten gesetzlichen Unterlagen für das jeweilige Land, z. B. Veterinärbescheinigung, Traces usw. • Wenn die Aale aus Frankreich stammen, ist klar, ob sie für den Verbrauch oder die Aufstockung der Bestände bestimmt sind und ob sie für den richtigen Zweck verkauft werden, • Auf <u>Aalfarmen</u>: <ul style="list-style-type: none"> ○ Glasaale, die für die Aalzucht zum Verzehr gekauft werden, stammen ausschließlich aus der Quote für den Verbrauch von Glasaalen, ○ Zertifizierte und nicht zertifizierte Partien von Aalen aller Lebensstadien werden in getrennten und deutlich gekennzeichneten Becken gehalten, ○ Diese Trennung wird von der Abholung über die Lagerung bis zum Verkauf und Weitertransport beibehalten; • Die Organisation verwendet für die Kennzeichnung des zertifizierten Produkts eine korrekte Chargencodierung, die auf der Verpackung des Produkts oder in den Unterlagen (z. B. der Rechnung) für den Auftrag angegeben werden kann, • Allen Produkten, die von einer Organisation als zertifiziert verkauft werden, liegt eine Rechnung bei, die folgende Kriterien erfüllt: <ul style="list-style-type: none"> - Enthält einen entsprechenden Chargencode, - Enthält eine Aufzeichnung der Menge (Anzahl und Gewicht) des Produkts und an wen es verkauft wurde, • Die Organisation verfügt über ein System, das auch den Abschluss eines Chargenabgleichs der Aalprodukte nach Gewicht in einem bestimmten Zeitraum ermöglicht, • Die Organisation stellt sicher, dass Produkte, die sich als zertifiziert bezeichnen wollen, keine nicht zertifizierten Zutaten auf Aalbasis enthalten, • Die Organisation bewahrt die Aufzeichnungen mindestens fünf Jahre lang auf. <u>ODER</u>: <ul style="list-style-type: none"> • Der Kunde besitzt den MSC- oder ASC-Chain-of-Custody-Standard
------------------------------------	--

Komponente 2 - Glasaalfang

Ausgaben***Größe des Marktes***

Die Glasaalfischerei macht bei weitem den größten Anteil am Gesamtfang von Aalen (nach Anzahl) aus. Die Fänge belaufen sich in den letzten Jahren auf etwa 60 Tonnen (180 Millionen Glasaale) pro Jahr. Die kommerzielle Fischerei findet in einer relativ kleinen Anzahl von Mündungen (25-30) an den Westküsten von Marokko, Portugal, Spanien, Frankreich und das Vereinigte Königreich, wo es lokale Konzentrationen von Glas gibt



Aale. In Hunderten von anderen Flussmündungen in ganz Europa wird kaum oder gar nicht auf Glasaale gefischt. Dieser Standard soll die besten Praktiken in den Gebieten beschreiben, in denen Aalfang betrieben wird.

Nachhaltige, verantwortungsvolle und akzeptable Fischerei

Eine "nachhaltige" Fischerei ist eine Fischerei, bei der der Fluss die langfristige Zielvorgabe von 40 % der B0 (Abwanderung von Blankaalen) erfüllt. Falls vorhanden, wird eine doppelte Punktzahl für "Verantwortung" vergeben. Eine verantwortungsvolle Fischerei ist eine Fischerei, die das Ziel von 70 % von Bbest erreicht. Eine "akzeptable" Fischerei ist eine Fischerei, bei der die Abwanderungsziele aufgrund kurzfristiger anthropogener Einflüsse nicht erreicht werden, bei der es aber kurz- und längerfristige Maßnahmen oder Pläne gibt, um diese Auswirkungen zu überwinden, und bei der die örtliche Fischereibehörde über wissenschaftliche Daten verfügt, die belegen, dass maximal 60 % der Glasaale geerntet werden können (wobei das Überlebensziel von 40 % erreicht wird), ohne dass die für das Einzugsgebiet erforderliche Rekrutierungsabwanderung beeinträchtigt wird.

Rückverfolgbarkeit - Verkauf an zertifizierte Käufer

Es liegt auf der Hand, dass die Versuchung groß ist, an denjenigen zu verkaufen, der den besten Preis bietet. Dieser Preis wird durch den Markt bestimmt, und der illegale Markt bietet oft einen höheren Preis. Um die Rückverfolgbarkeit zu erleichtern und die Sicherheit einer rückverfolgbaren Lieferkette zu erhöhen, ist es wünschenswert (aber nicht zwingend), dass zertifizierte Fischereien nur an zertifizierte Käufer verkaufen.

Andere Mechanismen wie Fernmeldesysteme werden ebenfalls eingesetzt, um die Rückverfolgbarkeit zu verbessern und somit die illegalen Märkte bis auf die Ebene der Fischerei einzudämmen und zu messen.

Für die Fischerei in Frankreich gelten Quoten für den Verbrauch und die Aufstockung der Bestände. Die Fischereien müssen nachweisen, dass sie diese Quoten nicht überschreiten und dass die Aale aus den richtigen Gründen gekauft werden

Fischereidaten

Gute Fischereidaten sind wichtig für ein wirksames Fischereimanagement durch lokale, nationale und europäische Fischereibehörden.

Überleben und Essen von Glasaalen

Es ist natürlich wichtig, das Wohlergehen und die Überlebenschancen der Glasaale zu maximieren, um so ihren Beitrag zur Erholung zu maximieren. Es wird unweigerlich einige Todesfälle geben, und diese können aufbewahrt, eingefroren und für einen - wenn auch schrumpfenden - Markt für den Verzehr von Glasaalen bereitgestellt werden. An einigen Orten in Europa gibt es lokale Traditionen, die auf dem Verzehr von Glasaalen beruhen, z. B. ist es in Teilen Spaniens eine Weihnachtstradition. Der Rückgang der Glasaalfänge hat jedoch dazu geführt, dass für diese Traditionen Ersatzstoffe entwickelt wurden. Die SEG ist zwar der Ansicht, dass der direkte Verzehr von Glasaalen eine schlechte Nutzung des Bestands darstellt, erkennt aber an, dass (1) es sich um eine traditionelle (soziale &) (2) Solange diese aus der "Verbrauchsquote" stammen, hat diese Form des Verbrauchs keine negativeren Auswirkungen als eine ähnliche Menge, die in die Aquakultur fließt.

Verbrauchs- und Wiederauffüllungsquoten

In Frankreich, der wichtigsten Glasaalfischerei, die 80 % des europäischen Marktes ausmacht, legen die Behörden jedes Jahr eine Fang- und Verkaufsquote für die Aufstockung und den Verbrauch fest. Die Einhaltung dieser Quoten ist gesetzlich

v
o
r
g
e
s
c
h
r
i
e
b
e
n

(
s
o

i
s
t

e
s

b
e
i
s
p
i
e
l
s
w
e
i
s
e

r
e
c
h
t
s
w
i

drig, Fische für den Verbrauch zu verkaufen, die für die Aufstockung vorgesehen waren), und die Prüfer spielen eine wichtige Rolle, indem sie durch Analysen oder Aufzeichnungen sicherstellen, dass die Quoten ordnungsgemäß genutzt werden.

Einheit der Fischerei

Die Fischerei kann in verschiedenen Größenordnungen von "Einheiten" bewertet werden, von einzelnen Fischern über Gruppen und Genossenschaften bis hin zu einem ganzen Ästuar und der Aalbewirtschaftungseinheit (oder dem Bezirk), auf der die Aalbewirtschaftungspläne basieren. Die Standardeinheit ist die Aalbewirtschaftungseinheit, es sei denn, es liegen gute Daten oder Informationen für ein kleineres Einzugsgebiet vor.

Kleinere Einheiten, z. B. ein einzelner Fischer, bringen individuelle Verantwortung, aber höhere Kosten (für die Bewertung) pro Fischer. Größere Einheiten bringen Größenvorteile mit sich, und die gesamte Gruppe der Fischer muss sich darauf verlassen können, dass sie die erforderlichen Standards und Vorschriften einhalten.

Vertragsvereinbarungen/Nutzungsbedingungen werden bereitgestellt, damit Einzelpersonen und Kollektive ihre Verantwortung verstehen.

Wenn die Bewertung von Einzelpersonen zu teuer ist, wird die Zusammenarbeit von Gruppen gefördert, um mehrere Einzelbewertungen durchzuführen. Unser Assurance-System beschreibt, wie diese "Gruppenzertifizierung" gehandhabt wird.

Fortschritte bei den Aalbewirtschaftungsplänen

Bei der Bewertung des Fortschritts eines Aalbewirtschaftungsplans (EMP) wird der Bewerter bei den zuständigen Stellen nachfragen, um festzustellen, ob der Fischereibetrieb oder die antragstellenden Fischer bei der Mehrzahl ihrer Bewirtschaftungsmaßnahmen glaubwürdige Fortschritte erzielt haben. Für eine aufstrebende Bewertung müssen mehr als 50 % der Maßnahmen umgesetzt sein oder gute Fortschritte machen. Für eine verantwortungsvolle Bewertung sind mindestens 75 % erforderlich.

Beachten Sie auch, dass für Länder, in denen die Aalverordnung nicht gilt, ein ähnlicher Standard gilt, der dem der Aalverordnung mindestens gleichwertig ist und auf der Umsetzung eines von einem internationalen wissenschaftlichen Ausschuss genehmigten Aalbewirtschaftungsplans beruht.

Aal Management Distrikt

Die in den Kriterien 2.2 und 3.2 beschriebenen Aalbewirtschaftungsbezirke sind die kleinste Ebene der Einzugsgebiete, für die Abwanderungsziele für Blankaale festgelegt wurden. Je nach Land kann es sich dabei um einzelne Flüsse, Gruppen von Einzugsgebieten (Flusseinzugsgebiete) oder in einigen Fällen um ganze Länder handeln.

Sterblichkeitsraten bei der Glasaalfischerei

In den letzten Jahren haben die Prüfer die Erfahrung gemacht, dass neben der Überprüfung der Übereinstimmung der Fanggeräte mit der besten Praxis auch andere Techniken wie die Fanggeschwindigkeit nicht so leicht zu messen sind.

Die wichtigste Maßnahme ist das Ergebnis - das Überleben der Glasaale nach dem Fang. Daher haben wir in diesem überarbeiteten Standard weniger und klarere Kriterien angewandt, damit der Fischer und der Prüfer wissen, was verlangt und gemessen wird.

Sterblichkeitsraten in der Glasaalfischerei und bei der Lagerung

Die Qualität und das Überleben der gefangenen Glasaale hängen von der Kombination der folgenden Parameter ab:

1. Das verwendete Fanggerät. Handbetriebene Tauch- oder Schöpfnetze sind am schonendsten, aber weniger effizient als Boote. Beim Einsatz von Booten können Schöpfnetze oder Schleppnetze ("pibalours" in Frankreich) verwendet werden.

Die Qualität der Glasaale hängt davon ab, ob diese eingesetzt werden:

2. Die Geschwindigkeit des Schiffes
3. Die Dauer des Schleppnetzes
4. Gestaltung und Konfiguration des Netzes, einschließlich der Maschengröße des Steerts
5. die Handhabung und Lagerung der Fische, z. B. die Verwendung von Belebungsbecken

Karmin-Indigo-Test

Mit dem Indigofarbstoff Carmin lassen sich Schäden an Glasaalen erkennen. In Frankreich wurde ein Protokoll entwickelt, um mit diesem Farbstoff Proben von Glasaalen zu nehmen, um die Schäden nach dem Fang und die wahrscheinliche Sterblichkeit zu bewerten. Dies ist eine Methode zur objektiven Bewertung der Schäden und der Sterblichkeit durch den Fischfang.

Vivier-Tank

Es handelt sich um ein Becken zur Haltung lebender Fische mit Systemen zum Auffüllen des Wassers und zur Überwachung und Aufrechterhaltung der Wasserqualitätsstandards entsprechend der Fischart und dem Lebensstadium.

Fischereiliche Sterblichkeit

Das Überleben von Glasaalen ist sehr wichtig und hängt davon ab, wie sorgfältig sie gefangen, behandelt und gelagert werden. Die Fischer müssen die besten Methoden anwenden, um die Überlebensrate zu maximieren.

Es müssen Aufzeichnungen über die Sterblichkeit geführt werden (auch wenn die Fische vorübergehend an anderen Orten als dem Wiegeort aufbewahrt werden). Der Karmin-Indigo-Test kann als Indikator für Schäden und Sterblichkeit nach dem Fang verwendet werden, und die Sterblichkeit in der ersten Woche im Betrieb des Händlers ist auf die Handhabung beim Fang zurückzuführen. Zwischen den Käufern von Glasaalen und den Aalzüchtern, die 2011 in einer Interessengruppe vertreten waren, wurde vereinbart, dass die Sterblichkeit in der ersten Woche in der Aalaufzuchtanlage mit der Handhabung während des Fangs, der Lagerung und/oder des Transports zusammenhängt und nicht mit Faktoren, die unter der Kontrolle des Aalzüchters stehen.

Beifang in der Glasaalfischerei

Um die Auswirkungen der Fischerei auf den Beifang während einer Fangsaison bewerten zu können, benötigt der Bewerter Informationen über:

- Im Beifang vertretene Arten
- Angabe der in einem bestimmten Zeitraum gefangenen Mengen der einzelnen Arten (z. B. pro Schleppzug oder Tauchgang, pro Nacht)
- Protokolle oder Methoden für den Umgang mit Beifang
- Wie der Beifang gehandhabt wird

Einige Arten sind natürlich ein akzeptabler Beifang, vorausgesetzt, sie werden vorschriftsmäßig gefangen.

Als "vernachlässigbare Auswirkungen" gelten eine geringe Beifangrate und eine geringe Verletzungs- oder Sterblichkeitsrate durch Rückwurf sowie Beifang nur von Arten, die in dem Gebiet häufig vorkommen. Geringfügige" Auswirkungen liegen vor, wenn zwei dieser Kriterien erfüllt sind. Bei "schweren" Auswirkungen darf keines der Kriterien vollständig erfüllt sein. Ist nur ein Kriterium vollständig erfüllt, entscheidet der Bewerter nach eigenem Ermessen über das Ergebnis.

Seltene, aber große Fänge von gelatinösem Zooplankton in Glasaalnetzen während der Blütezeit können von diesen Kriterien ausgenommen werden.

Gute Daten

Gute Daten sind definiert als solche, die für eine statistische Analyse innerhalb anerkannter wissenschaftlicher Grenzen verwendet werden können.

Quoten und nachhaltiger Ertrag

Angesichts der Größe, des Verbreitungsgebiets und der Vielfalt des Bestands des Europäischen Aals ist es noch nicht möglich, die zulässige Gesamtfangmenge, den nachhaltigen Ertrag oder Fangquoten festzulegen, auch wenn dies in einzelnen Fischereien, für die zuverlässige Daten vorliegen, möglich ist. Fischereiwissenschaftler haben Quoten zur Regulierung der Fangmengen in Frankreich eingesetzt.

Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Glasaale werden von einem Ort aus gefischt, an dem die Auswirkungen auf die lokale und die gesamte Aalpopulation möglichst gering sind. • Das Überleben wird maximiert • Die Auswirkungen auf die Umwelt / andere Arten sind minimal • Gute Fischereidaten ermöglichen ein effizientes Fischereimanagement • Glasaale werden an SEG-zertifizierte Käufer verkauft, um die Nachfrage nach zertifiziertem Fisch zu decken.
Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Menge (Gewicht) und der Anteil (%) der gefangenen Glasaale aus zertifizierten und nicht zertifizierten Fischereien werden überwacht. Der Anteil aus zertifizierten Fischereien steigt zwischen 2018 und 2028 von 5 % auf 90 %. • Die Überlebensraten werden überwacht, und der Standard wird angehoben, um eine kontinuierliche Verbesserung der Überlebensrate zu erreichen. Die Überlebensraten betragen 2020/21 im Durchschnitt 92,6 % für alle (zertifizierten und nicht zertifizierten) französischen Fischer (Simon et al. 2021) und wurden 2007 mit einem Durchschnitt von 58 % gemessen (Briand et al. 2012). • Die Fischereibehörden werden immer mehr Vertrauen in die Fischereidaten, einschließlich der Fänge pro Aufwandseinheit, entwickeln, um zuverlässige Fischereimanagemententscheidungen zu treffen. • Der nicht nachweisbare und wahrscheinliche Verkauf an illegale Exporte soll durch eine Massenbilanzanalyse der Fangmeldesysteme gemessen werden, um das Ziel für den illegalen Handel in Komponente 1 zu unterstützen. Ziel: In 10 Jahren (2018 - 2028) wird das Ausmaß des illegalen Handels um 75 % gesunken sein.

Kriterium 2.1: Die Aalfischerei findet in einem Einzugsgebiet statt, das seine Abwanderungsziele erfüllt.

Gewichtung: 2

Nachhaltiger Indikator Es liegen gute Daten vor, die zur Zufriedenheit der Fischereibehörde zeigen, dass das EU-Ziel für die 40 %ige Abwanderung von Blankaalen (40 % B0) für den Fluss oder im Aalbewirtschaftungsgebiet erreicht wird.

(im Wert von 2 x

Verantwortlich Indikatorwert)

Verantwortliche Indikatoren

- Es liegen gute Daten vor, die zur Zufriedenheit der Fischereibehörde zeigen, dass mindestens 70 % des Bbest-Ziels für die Abwanderung von Blankaalen in dem Fluss oder Aalbewirtschaftungsgebiet erreicht werden. OR
- Es liegen gute Daten vor, die der Fischereibehörde belegen, dass genügend Glasaale aus der Fischerei entkommen, um die angestrebte Rekrutierungsrate von 100 % für das Einzugsgebiet zu erreichen.

Angestrebte Indikatoren

- Es liegen gute Daten vor, die zur Zufriedenheit der Fischereibehörde zeigen, dass der Fluss oder die Flussgebietseinheit 40 % - <70 % des Bbest-Ziels erreicht ODER
- Es liegen gute Daten vor, die der Fischereibehörde belegen, dass genügend Glasaale aus der Fischerei entkommen, um die angestrebten Rekrutierungsraten von 70 bis 99,9 % für das Einzugsgebiet zu erreichen

Kriterium 2.2: Es gibt gute Fortschritte mit der Verantwortung des Antragstellers in der Aal-Management-Plan für den Fluss oder Bezirk

Gewichtung: 2

Verantwortliche Indikatoren Bei mindestens 75 % der fischereibezogenen Maßnahmen zur Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans gibt es glaubhafte Fortschritte.

Angestrebte Indikatoren Bei mindestens 50 % der fischereibezogenen Maßnahmen zur Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans gibt es glaubhafte Fortschritte.

Kriterium 2.3: Die Fischerei wird gut gemanagt

Gewichtung: 1

- | | |
|------------------------------------|--|
| Verantwortliche Indikatoren | <ul style="list-style-type: none">• Die Fischer sind lizenziert und liefern Fang- und Aufwandsdaten über ein Fernmeldesystem.• Die Fischereibehörde erhebt regelmäßig (mindestens einmal jährlich am Ende der Saison) Daten über Fang und Aufwand und wertet sie aus.• Es gibt einen Datensatz für mindestens die letzten fünf Jahre, der von der Fischereibehörde als genau und für statistische Zwecke nützlich angesehen wird und ein umfassendes Bild der zu bewertenden Glasaalfischerei vermittelt.• Die Durchsetzung der Vorschriften erfolgt im gesamten Fischereigebiet, und es gibt keine Hinweise auf systematische, regelmäßige oder erhebliche Verstöße. |
| Angestrebte Indikatoren | <ul style="list-style-type: none">• Die Fischer sind lizenziert und liefern Fang- und Aufwandsdaten.• Die Fischereibehörde erhebt regelmäßig (mindestens einmal jährlich am Ende der Saison) Daten über Fang und Aufwand und wertet sie aus.• Es gibt einen Datensatz für mindestens die letzten drei Jahre, der nach Ansicht der Fischereibehörde genau ist und genügend Informationen über die zu bewertende Glasaalfischerei für das Management und die Verfolgung der jährlichen Trends bei der Ankunft von Glasaalen liefert.• Es gibt keine Hinweise auf systematische, regelmäßige oder erhebliche Verstöße. |

Kriterium 2.4: Die fischereiliche Sterblichkeit wird auf ein Minimum reduziert

Gewichtung: 2

- | | |
|------------------------------------|--|
| Verantwortliche Indikatoren | <ul style="list-style-type: none">• Der Fischfang erfolgt mit Handnetzen und verfügt über wirksame Haltevorrichtungen in der Nähe der <u>OR</u>.• Der Fischfang von Schiffen aus erfüllt die folgenden Kriterien:<ul style="list-style-type: none">i) die Fischerei erfolgt mit langsamer Geschwindigkeit (nicht mehr als 1 Knoten im Verhältnis zum Wasser);ii) Die durchschnittliche Dauer eines Beutezugs beträgt nicht mehr als 20 Minuten, die maximale Dauer nicht mehr als 30 Minuten;iii) Maschenweite des Steerts nicht mehr als 1 mm;iv) Der Rest des Netzes ist so gestaltet, dass sich Glasaale nicht verfangen oder abschleifen;v) Viviertank an Bord und in Gebrauch oder Glasaale, die in Styroporboxen feucht gehalten werden;vi) die Fischer täglich genaue Aufzeichnungen über die Sterblichkeit führen, auch wenn sie vorübergehend zu Hause bleiben, <u>ODER</u>• Die Fischer können nachweisen, dass die Sterblichkeitsrate des Fangs während der Dauer der Lagerung in der Lagereinrichtung weniger als 4 % für jede gefangene Partie beträgt. <u>ODER</u>• Der Carmin-Indigo-Test oder ein ähnlicher Test zeigt, dass die Sterblichkeitsrate im Durchschnitt weniger als 4 % beträgt.• Der übernehmende Händler berichtet, dass die Sterblichkeit in der ersten Woche der Lagerung 4% nicht überschreitet. |
|------------------------------------|--|

Angestrebte Indikatoren

- Der Fischfang von Schiffen aus erfüllt die folgenden Kriterien:
 - i) die Fischerei erfolgt mit langsamer Geschwindigkeit (nicht mehr als 1,5 Knoten relativ zum Wasser);
 - ii) Höchstdauer des Transports nicht länger als 30 Minuten;
 - iii) Maschenweite des Steerts nicht mehr als 1 mm;
 - iv) Der Rest des Netzes ist so gestaltet, dass sich Glasaale nicht verfangen oder abschleifen;
 - v) Viviertank an Bord und in Gebrauch oder Glasaale, die in Styroporboxen feucht gehalten werden;
 - vi) die Fischer täglich genaue Aufzeichnungen über die Sterblichkeit führen, auch wenn sie vorübergehend zu Hause bleiben, ODER
- Die Fischer können nachweisen, dass die Sterblichkeitsrate der Fänge während der Lagerdauer zwischen 4 % und 8 % für jede gefangene Partie liegt. OR
- Der Carmin-Indigo-Test oder ein ähnlicher Test zeigt, dass die Sterblichkeit im Durchschnitt zwischen 4 und 8 % liegt.



- Der/die empfangende(n) Händler berichtet/berichten, dass die Sterblichkeit in der ersten Woche der Lagerung im Durchschnitt zwischen 4% und 8%

Kriterium 2.5: Die Fischerei hat vernachlässigbare Auswirkungen auf Beifangarten

Gewichtung: 1

- | | |
|------------------------------------|--|
| Verantwortliche Indikatoren | <ul style="list-style-type: none"> • Die Fischerei hat nur geringe Auswirkungen auf den Beifang • Der Beifang wird so schonend und schnell wie möglich lebend ins Wasser zurückgeworfen. |
|------------------------------------|--|

- | | |
|--------------------------------|--|
| Angestrebte Indikatoren | <ul style="list-style-type: none"> • Die Fischerei hat geringe Auswirkungen auf den Beifang • Der Beifang wird so schonend und schnell wie möglich lebend ins Wasser zurückgeworfen. |
|--------------------------------|--|

Kriterium 2.6: Die Fischerei hat vernachlässigbare Auswirkungen auf seltene oder andere geschützte Arten

Gewichtung: 1

- | | |
|------------------------------------|---|
| Verantwortliche Indikatoren | Die Fischerei hat keine direkten Wechselwirkungen mit anderen Arten, die als empfindlich, bedroht oder gefährdet gelten oder nach nationalem oder internationalem Recht geschützt sind, was zu Todesfällen oder Verletzungen führt. |
|------------------------------------|---|

- | | |
|--------------------------------|---|
| Angestrebte Indikatoren | Wechselwirkungen mit anderen Arten, die als tödlich oder verletzend angesehen werden verletzlich, bedroht oder gefährdet sind oder nach nationalem oder internationalem Recht geschützt sind, selten sind und keine messbaren Auswirkungen auf die Bevölkerung haben. |
|--------------------------------|---|

Kriterium 2.7: Die Fischerei hat vernachlässigbare Auswirkungen auf Lebensräume

Gewichtung: 1

- | | |
|------------------------------------|--|
| Verantwortliche Indikatoren | Das Fanggerät verursacht keine Schäden am Benthos. |
|------------------------------------|--|

- | | |
|--------------------------------|--|
| Angestrebte Indikatoren | Die Schädigung des Benthos durch Fanggeräte ist begrenzt oder minimal. |
|--------------------------------|--|

Kriterium 2.8: Verkehr

Gewichtung: 1

- | | |
|------------------------------------|--|
| Verantwortliche Indikatoren | <ul style="list-style-type: none"> • Der Betreiber verfügt über die entsprechenden Transportgenehmigungen • Es gibt einen Transportplan, um die Reisezeit zu minimieren - dies entspricht den Transportanforderungen für Wirbeltiere • Das Verpacken erfolgt so, dass Handhabung, Zeitaufwand und Stress minimiert werden. • Aale werden kühl und feucht gehalten und mit ausreichend Sauerstoff versorgt. |
|------------------------------------|--|

- | | |
|-------------------------------|-------|
| Anstrebend Indikatoren | Keine |
|-------------------------------|-------|

Kriterium 2.9: Biosecurity

Gewichtung: 1

- | | |
|------------------------------------|--|
| Verantwortliche Indikatoren | <ul style="list-style-type: none"> • Die Fischerei führt gute Biosicherheitsmaßnahmen durch, wie z. B. das Desinfizieren und Trocknen von Netzen und Ausrüstung zwischen den einzelnen Fängen in verschiedenen Gewässern. <u>ODER</u>: • Die Fischer arbeiten nur in ein und demselben Fluss oder Mündungsgebiet, so dass keine Gefahr der Übertragung von Krankheiten oder nicht heimischen Arten zwischen den Einzugsgebieten besteht. |
|------------------------------------|--|

- | | |
|--------------------------------|-------|
| Angestrebte Indikatoren | Keine |
|--------------------------------|-------|





Komponente 3 - Fischerei auf Gelb- und Blankaale

<p>Ausgaben</p>	<p>Die Fischerei auf Gelb- und Blankaale ist seit 2009 stark zurückgegangen - zum Teil, weil der Rückgang der Aalpopulationen sie weniger rentabel macht, und zum Teil, weil die Fischereibehörden vieler Länder die Fischerei im Rahmen ihrer Aalbewirtschaftungspläne eingestellt oder reduziert haben. Wenn diese Fischerei fortgesetzt wird, streben wir an, dass sie zertifiziert werden.</p> <p>Verzehr von wilden Gelb- und Blankaalen</p> <p>Gelb- und Blankaale sind heranwachsende Aale. Diejenigen, die in freier Wildbahn leben, haben die Zeit der größten Sterblichkeit überlebt und sind an das Leben in der Umwelt angepasst. Diese Fische haben die größte Chance zu überleben, um zum Laichen in die Sargasso-See zu wandern. Aus diesem Grund wurde in vielen Aalbewirtschaftungsplänen die Fischerei auf Gelb- und Blankaale eingestellt oder reduziert. Wie bei Glasaalen ist der Standard so ausgelegt, dass die Fischerei nur dann unterstützt wird, wenn der Fluss oder der Bezirk das Abwanderungsziel und/oder andere Kriterien erfüllt.</p> <p>Zertifizierung</p> <p>Bislang gibt es keine Anträge auf SEG-Zertifizierung für die Gelb- oder Blankaalfischerei. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen, vor allem aber ist der Sektor zersplittert - es gibt wenig oder keine koordinierte Vertretung dieser Fischereien. Die SEG wird sich in den nächsten fünf Jahren - während der Geltungsdauer dieser Version des Standards - verstärkt um die Einbeziehung dieser Fischereien bemühen.</p>
<p>Anmerkungen</p>	<p>Viele Hinweise, z.B. Einheit der Fischerei, Definition einer nachhaltigen Fischerei, gute Daten, sind dieselben wie für die Glasaalfischerei (siehe oben) und werden der Kürze halber hier nicht wiederholt.</p>
<p>Vorteile</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Auswirkungen auf die Umwelt / andere Arten sind minimal • Gute Fischereidaten ermöglichen ein effizientes Fischereimanagement
<p>Begründung</p>	<p>Wir möchten, dass die Fischerei auf Gelb- und Blankaal über den SEG-Standard verantwortungsbewusst wird und sich als solche erweist.</p>
<p>Ziele und Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Menge (Gewicht) und der Anteil (%) der gefangenen Gelb- und Blankaale aus zertifizierten und nicht zertifizierten Fischereien werden überwacht. Der Anteil aus zertifizierten Fischereien steigt in den nächsten 10 Jahren (2023 bis 2033) von 0 % auf 50 %. • Die Fischereibehörden werden mehr Vertrauen in die Fischereidaten entwickeln, um zuverlässigere Entscheidungen im Fischereimanagement zu treffen.

Kriterium 3.1: Die Aalfischerei findet in einem Einzugsgebiet statt, das seine Abwanderungsziele erfüllt.

Gewichtung: 2

<p>Nachhaltiger Indikator (im Wert von 2 x Verantwortung sindikator-Punktzahl)</p>	<p>Es liegen gute Daten vor, die zur Zufriedenheit der Fischereibehörde zeigen, dass das EU-Ziel für die 40 %ige Abwanderung von Blankaalen (40 % B0) für den Fluss oder im Aalbewirtschaftungsgebiet erreicht wird.</p>
<p>Verantwortliche Indikatoren</p>	<p>Es gibt gute Daten, die zur Zufriedenheit der Fischereibehörde zeigen, dass 70 % der das Bbest-Ziel für die Abwanderung von Blankaalen in dem Fluss oder dem Aalbewirtschaftungsgebiet erreicht wird.</p>



Angestrebte Indikatoren	Es liegen gute Daten vor, die zur Zufriedenheit der Fischereibehörde zeigen, dass der Fluss oder die Flussgebietseinheit 40 % - <70 % des Bbest-Ziels erreicht.
--------------------------------	---



Kriterium 3.2: Es gibt gute Fortschritte bei der Erfüllung der Aufgaben des Antragstellers im Rahmen des Aalmanagementplans für den Fluss oder den Bezirk

Gewichtung: 2

Verantwortliche Indikatoren	Bei mindestens 75 % der fischereibezogenen Maßnahmen zur Umsetzung des Aalbewirtschaftungsplans gibt es glaubhafte Fortschritte.
Anstrebend Indikatoren	Es gibt glaubwürdige Fortschritte bei mindestens 50 % der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fischerei für die Umsetzung des Aalmanagementplans.

Kriterium 3.3: Die Fischerei wird gut gemanagt

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Die Fischer sind lizenziert. Mindestens 90% liefern Fang- und Aufwandsdaten• Die Fischereibehörde erhebt regelmäßig (mindestens einmal jährlich am Ende der Saison) Daten über Fang und Aufwand und wertet sie aus.• Es gibt einen Datensatz für mindestens die letzten fünf Jahre, der nach Ansicht der Fischereibehörde genau und für statistische Zwecke nützlich ist und ein umfassendes Bild der zu bewertenden Glasaalfischerei vermittelt.• Die Durchsetzung der Vorschriften erfolgt im gesamten Fanggebiet, und es gibt gute Belege dafür, dass die Fischereivorschriften in hohem Maße eingehalten werden.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Die Fischer sind lizenziert. Mindestens 75 % liefern Fang- und Aufwandsdaten• Die Fischereibehörde erhebt regelmäßig (mindestens alle 2 Jahre) Daten über Fang und Aufwand und wertet sie aus.• Es gibt einen Datensatz für mindestens die letzten drei Jahre, der nach Ansicht der Fischereibehörde genau ist und genügend Informationen über die zu bewertende Glasaalfischerei für das Management und die Verfolgung der jährlichen Trends bei der Glasaalankunft liefert.• Es gibt gute Belege dafür, dass die Fischereivorschriften in hohem Maße eingehalten werden.

Kriterium 3.4: Die Fischerei hat vernachlässigbare Auswirkungen auf Beifangarten

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Die Fischerei hat nur geringe Auswirkungen auf den Beifang• Beifang wird so schonend und schnell wie möglich lebend ins Wasser zurückgeworfen• Toter Beifang wird angelandet, registriert und nach Möglichkeit entsprechend verwertet.• Die Fischerei zeigt Initiativen zur Verringerung der Menge an totem Beifang
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Die Fischerei hat geringe Auswirkungen auf den Beifang• Der Beifang wird so schonend und schnell wie möglich lebend ins Wasser zurückgeworfen.

Kriterium 3.5: Die Fischerei hat vernachlässigbare Auswirkungen auf seltene oder andere geschützte Arten

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	Die Fischerei hat keine direkten Wechselwirkungen mit anderen Arten, die als empfindlich, bedroht oder gefährdet gelten oder nach nationalem oder internationalem Recht geschützt sind, was zu Todesfällen oder Verletzungen führt.
------------------------------------	---

Angestrebte Indikatoren	Wechselwirkungen mit anderen Arten, die als tödlich oder verletzend angesehen werden verletzlich, bedroht, gefährdet oder nach nationalem oder internationalem Recht geschützt sind, selten sind und insgesamt keine messbaren Auswirkungen auf die Bevölkerung haben.
Kriterium 3.6: Die Fischerei hat vernachlässigbare Auswirkungen auf Lebensräume	
Gewichtung: 1	
Verantwortliche Indikatoren	Das Fanggerät verursacht keine Schäden am Benthos.



Anstrebend Indikatoren	Die Schädigung des Benthos durch Fanggeräte ist begrenzt oder selten.
Kriterium 3.8: Verkehr	
Gewichtung: 1	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Betreiber verfügt über die entsprechenden Transportgenehmigungen • Es gibt einen Transportplan, um die Reisezeit zu minimieren - dies entspricht den Transportanforderungen für Wirbeltiere • Das Verpacken erfolgt so, dass Handhabung, Zeitaufwand und Stress minimiert werden. • Aale werden kühl und feucht gehalten und mit ausreichend Sauerstoff versorgt. • Die Fahrer haben eine entsprechende Ausbildung absolviert und eine Lizenz für den Transport lebender Tiere erworben.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Keine
Kriterium 3.7: Biosicherheit	
Gewichtung: 1	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fischerei führt gute Biosicherheitsmaßnahmen durch, wie z. B. das Desinfizieren und Trocknen von Netzen und Ausrüstungen zwischen den einzelnen Fängen in verschiedenen Gewässern, <u>ODER</u>: • Die Fischer arbeiten nur in ein und demselben Fluss oder Mündungsgebiet, so dass keine Gefahr der Übertragung von Krankheiten oder nicht heimischen Arten zwischen den Einzugsgebieten besteht.
Angestrebte Indikatoren	Keine

Komponente 4 - Aaleinkauf und -handel

Ausgaben	<p>Die Käufer von Glasaalen nehmen eine wichtige, aber auch schwierige Position in der Lieferkette ein. Es gibt nur wenige von ihnen, und einige sind der Meinung, dass sie den Markt "kontrollieren". An einigen Orten gibt es Monopole, während an anderen genügend Wettbewerb herrscht. Ihre Beziehung zu den Fischern ist von entscheidender Bedeutung - gegenseitiges Vertrauen und Loyalität sind wichtig - und diese Beziehung hat häufig zu Veränderungen hin zu verantwortungsvolleren Fischereipraktiken geführt, da die Käufer sich des Marktdrucks stärker bewusst geworden sind.</p> <p>Die Einkäufer stehen auch vor der Herausforderung, auf einem sehr wettbewerbsintensiven Markt (auf dem allzu oft die Kosten und nicht die Qualität ausschlaggebend sind) Angebote von Kunden zu erhalten und dann zu versuchen, dies mit der Unsicherheit des Angebots in Einklang zu bringen, wenn die Zahl der zurückkehrenden Glasaale oder die Fischereibedingungen möglicherweise nicht der Marktnachfrage entsprechen.</p> <p>Hinzu kommt das ständige Risiko des illegalen Handels mit Asien. Die höheren Preise sind für manche eine Verlockung, was die Marktnachfrage und die Preise erheblich beeinflussen kann.</p>
Anmerkungen	<p>Millionen von Glasaalen werden von einer kleinen Anzahl von Abnehmern gekauft, so dass Fragen wie das Wohlergehen und der Einfluss auf die Verantwortung für viele Faktoren wichtig sind.</p> <p>Sorgfältige Handhabung</p>

Zur sorgfältigen Handhabung gehört unter anderem, dass die Aale nicht aus großer Höhe fallen oder kippen, nicht austrocknen, möglichst wenig mit scharfen Kanten oder Ecken in Berührung kommen, sich nicht in den Schwanz verfangen können, möglichst mit Wasser statt mit Netzen transportiert werden und das Verfahren im Voraus geplant und so schnell wie möglich abgeschlossen wird.



Gestaltung von Haltungseinrichtungen für Glasaale

Ideal für die Haltung von Glasaalen sind z. B. keine scharfen Ecken oder Kanten, keine übermäßigen Durchflussmengen und keine abrupten Änderungen der Durchflussmenge. Einige Käufer verwenden möglicherweise Einrichtungen, die nicht speziell entworfen, sondern angepasst wurden und daher möglicherweise nicht ideal sind.

Transport

Kein Tier darf transportiert werden, wenn es nicht für die vorgesehene Beförderung geeignet ist, und alle Tiere müssen unter Bedingungen transportiert werden, die gewährleisten, dass ihnen keine Verletzungen oder unnötigen Leiden zugefügt werden. Verletzte Tiere oder Tiere, die physiologische Schwächen oder pathologische Prozesse aufweisen, gelten nicht als transportfähig.

Es gibt kein Kriterium für eine "angestrebte" Punktzahl im Verkehrsbereich - alles, was unter dem optimalen Standard liegt, wird als nicht akzeptabel angesehen.

Wiederauffüllungsanforderungen gemäß der Aalverordnung

Die Aalverordnung schreibt vor, dass 60 % der Glasaale aus der Fischerei für die Aufstockung der Bestände zur Verfügung gestellt werden müssen (die EU kann diesen Prozentsatz jedoch vorübergehend ändern, wenn die durchschnittlichen Marktpreise für Aale, die für die Aufstockung verwendet werden, erheblich sinken).

Um diesen wichtigen Teil der Verordnung zu unterstützen, ist er in die SEG-Norm integriert. Den Händlern kommt eine wichtige Rolle bei der Überwachung des ordnungsgemäßen Verkaufs von Glasaalen im Rahmen der Aufstockungs- und Verbrauchsquoten zu, und die Prüfer haben die wichtige Aufgabe, durch die Analyse der Aufzeichnungen die Rechtmäßigkeit der Zuteilungen zu kontrollieren.

Segregation

- Zertifizierte und nicht zertifizierte Aalpartien aller Lebensstadien werden in getrennten und deutlich gekennzeichneten Becken gehalten.
- Aale aus den Verbrauchs- und Aufstockungsquoten für Glasaale werden in getrennten und deutlich gekennzeichneten Becken gehalten
- Diese Trennung wird von der Sammlung über die Lagerung bis zum Verkauf und Weitertransport beibehalten.

Handel außerhalb der EU

Die EU hat eine strenge, gut bekannte und zunehmend besser geregelte Politik und Vorschriften für den Handel mit europäischen Aalen innerhalb der EU und zur Beschränkung des Handels außerhalb der EU.

Für Nicht-EU-Länder gibt es zwar internationale CITES-Vorschriften, aber die Anwendung dieser Vorschriften durch die verschiedenen CITES-Behörden der einzelnen Länder birgt das Risiko, dass sie nicht einheitlich sind.

Die SEG hat ihren Standpunkt zum Handel mit europäischem Aal in und aus Nicht-EU-Ländern im November 2022 veröffentlicht. Mit diesem Kriterium werden die Erwartungen dieses Standpunkts in die SEG umgesetzt Standard.

Vorteile

- Erhöhung des Angebots, der Nachfrage und des Anteils an zertifiziertem Aal auf dem Markt
- Verbessertes Wohlergehen und Überleben von Aalen bei der Handhabung
- Verringerung der Nachfrage und des Angebots an Aalen für die illegale Ausfuhr, was zu einem Rückgang des illegalen Handels führt

Begründung

Die Begründungen in den Ausgaben und Anmerkungen sind oben beschrieben.



Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Die Menge (Gewicht) und der Anteil (%) der von zertifizierten und nicht zertifizierten Händlern gehandelten Aale. Der Anteil der zertifizierten Händler steigt in den nächsten 5 Jahren (2023 - 2028) von 75 % auf 90 %.• Die Überlebensraten von transportierten Fischen zeigen eine kontinuierliche Verbesserung
------------------	---

Kriterium 4.1: Der Betrieb zur Haltung von Glasaalen ist eine gesetzlich registrierte Einrichtung



Gewichtung: 1	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Glasaal-Halteeinrichtung ist ein eingetragener Aquakulturbetrieb und/oder erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen des Landes. In Frankreich wird die Organisation, wenn sie mehr als 20 Tonnen pro Jahr umschlägt, registriert für ICPE (Umweltschutz für klassifizierte Anlagen)
Angestrebte Indikatoren	Die Anlage ist kein registrierter Aquakulturbetrieb und erfüllt nicht alle gesetzlichen Anforderungen, hat aber glaubhafte Pläne, sich innerhalb der nächsten 12 Monate registrieren zu lassen.

Kriterium 4.2: Sterblichkeit in der Lagereinrichtung

Gewichtung: 2	
Verantwortliche Indikatoren	Die Sterblichkeitsrate liegt nach der ersten Woche (nach dem Fang) im Durchschnitt bei weniger als 2 %.
Angestrebte Indikatoren	Die Sterblichkeitsrate nach der ersten Woche (nach dem Fang) ist im Durchschnitt kleiner oder gleich 4%, aber größer oder gleich 2%.

Kriterium 4.3: Sterblichkeit während des Transports und der anfänglichen Haltung bei Transport zum Betrieb

Gewichtung: 2	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Sterblichkeitsrate während des Transports und in der ersten Woche am Bestimmungsort beträgt im Durchschnitt weniger als 2 %.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Sterblichkeitsrate während des Transports und in der ersten Woche am Bestimmungsort liegt im Durchschnitt unter oder gleich 4 %, aber über oder gleich 2 % im Durchschnitt.

Kriterium 4.4: Wasserqualität

Gewichtung: 1	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es ist ein System vorhanden, von dem erwartet wird, dass es die wichtigsten Wasserqualitätsparameter innerhalb geeigneter Toleranzen für ein gesundes Überleben der Aale hält (z. B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert, Sauerstoff) Es gibt Verfahren zur Bewirtschaftung der Wasserqualität, einschließlich regelmäßiger Überwachung der relevanten Parameter, die zeigen, dass die Wasserqualität stets hoch und stabil ist. Die Einrichtung verfügt über ein Reservesystem, das sicherstellt, dass die Wasserqualität die Überlebensraten im Falle eines Geräteausfalls nicht beeinträchtigt.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es ist ein System vorhanden, von dem erwartet wird, dass es die wichtigsten Wasserqualitätsparameter innerhalb geeigneter Toleranzen für ein gesundes Überleben der Aale hält (z. B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert, Sauerstoff) Die Einrichtung verfügt mindestens über einen Notstromgenerator und eine Sauerstoffversorgung

Kriterium 4.5: Handhabung und Wohlergehen

Gewichtung: 1	
----------------------	--



Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Es sind Systeme vorhanden und die Einrichtung ist so konzipiert, dass die Handhabung auf ein absolutes Minimum beschränkt ist.• Es gibt dokumentierte Verfahren für die Handhabung, und die Handhabung ist, wenn nötig, vorsichtig.• Die Infrastruktur ist so konzipiert, dass Verletzungen vermieden werden und der Einsatz von Netzen nur selten erforderlich ist. Wenn Netze verwendet werden, sind sie kleinmaschig (maximal 1 mm)• Aale werden transportiert, ohne dass sie austrocknen können.
------------------------------------	---



Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anlage ist vielleicht nicht optimal konzipiert, aber es gibt Systeme, um die Handhabung so weit wie möglich im Rahmen der Möglichkeiten der Anlage zu vermeiden. • Die Handhabung wird, soweit erforderlich, sorgfältig geplant und durchgeführt. • Die Infrastruktur wurde so weit wie möglich optimiert, um Verletzungen zu vermeiden. • Die Netze sind kleinmaschig (maximal 1 mm) • Aale werden transportiert, ohne dass sie austrocknen können.
--------------------------------	--

Kriterium 4.6: Verkehr

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt einen Transportplan, um die Reisezeit zu minimieren - dies entspricht den Transportanforderungen für Wirbeltiere • Das Verpacken erfolgt so, dass Handhabung, Zeitaufwand und Stress minimiert werden. • Aale werden kühl und feucht gehalten und mit ausreichend Sauerstoff versorgt. • Der Betreiber ist im Besitz der einschlägigen Transportgenehmigungen für das Land/die Länder, in dem/denen er tätig ist.
------------------------------------	--

Angestrebte Indikatoren	Keine
--------------------------------	-------

Kriterium 4.7: Der angestrebte Prozentsatz an Glasaalen wird für die Wiederaufstockung verwendet

Gewichtung: 2

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Käufer kann den Nachweis erbringen, dass <u>er</u> mindestens 60 % des Preises <u>verkauft hat</u>. <p>Aufstockung des erforderlichen Prozentsatzes seiner Glasaale aus der letzten Saison zum Zwecke der Bestandserhaltung / des Abstiegs.</p>
------------------------------------	---

Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Käufer kann nachweisen, dass er <u>mindestens 60 %</u> des geforderten Prozentsatzes seiner Glasaale aus der letzten Saison für den Hauptzweck der Bestandserhaltung/Abwanderung <u>reserviert oder zur Verfügung gestellt hat ODER:</u> • Der Käufer kann den Nachweis erbringen, dass er Glasaale in dem Umfang zur Verfügung gestellt hat, der im Rahmen der Umsetzung der EMP in diesem Land möglich ist.
--------------------------------	--

Kriterium 4.8: Die Biosicherheit ist gegeben und Krankheiten werden schnell und angemessen behandelt.

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Verwendung von Chemikalien erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der entsprechenden EU-Verordnungen oder des betreffenden Landes. • Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Genehmigungsbehörde • Ein wirksamer und dokumentierter Biosicherheitsplan ist vorhanden und wird nachweislich befolgt. • Es liegen Aufzeichnungen vor, aus denen hervorgeht, dass der Gesundheitszustand der Tiere und mögliche Anzeichen von Stress gemäß dem Plan der Einrichtung regelmäßig überwacht werden (einschließlich der Durchführung von mikroskopischen Parasitenkontrollen), und die tägliche Sterblichkeit wird aufgezeichnet. • Über die Verwendung von Medikamenten und/oder Chemikalien, die in der Einrichtung verwendet werden, werden Aufzeichnungen gemäß der Arzneimittelverordnung
------------------------------------	--

geführt.

Angestrebte Indikatoren

- Die Verwendung von Chemikalien erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der entsprechenden EU-Verordnungen oder des betreffenden Landes.
- Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Behörde



- Ein wirksamer und dokumentierter Biosicherheitsplan ist vorhanden und wird nachweislich befolgt.
- Aale werden regelmäßig auf ihren Gesundheitszustand und mögliche Anzeichen von Stress überwacht (auch wenn dies möglicherweise nicht dokumentiert wird), und die tägliche Sterblichkeit wird erfasst.
- Über die Verwendung von Medikamenten und/oder Chemikalien, die in der Einrichtung verwendet werden, werden Aufzeichnungen gemäß der Arzneimittelverordnung geführt.

Kriterium 4.9: Die Risiken des Handels mit Nicht-EU-Ländern werden angemessen gemindert

Gewichtung: 1

- Verantwortliche Indikatoren**
- Das Nicht-EU-Bestimmungsland wendet das gleiche Maß an Robustheit an wie die EU, um mit der EU-Aalverordnung übereinzustimmen, d. h.: -
 - Das Geberland erfüllt das Ziel, 60 % der Glasaale wieder aufzufüllen,
 - Die Geber- und Empfängerländer verfügen über Aalbewirtschaftungspläne, die den in der EU festgelegten Standards entsprechen,
 - Die Geber- und Empfängerländer setzen diese Aalbewirtschaftungspläne um, wobei mehr als 50 % der Maßnahmen durchgeführt wurden oder im Gange sind.
 - Es werden zusätzliche und überprüfbare Verfahren eingeführt, um sicherzustellen, dass der Handel für den vorgesehenen Zweck erfolgt. Beispielsweise könnte eine Sendung von einem unabhängigen Inspektor begleitet werden, der überprüft, ob eine Sendung von Glasaalen zur Aufstockung der Bestände vollständig für diesen Zweck verwendet wurde.

- Angestrebte Indikatoren**
- Geberland erreicht 40 - 59% des Ziels für die Wiederauffüllung des Glasaalbestands
 - Die Geber- und Empfängerländer verfügen über Aalbewirtschaftungspläne, die noch vom ICES oder einem gleichwertigen Gremium genehmigt werden müssen.
 - Die Geber- und Empfängerländer setzen diese Aalbewirtschaftungspläne um, wobei 25 bis 49 % der Maßnahmen durchgeführt werden oder in Arbeit sind.
 - Es werden zusätzliche und überprüfbare Verfahren eingeführt, um sicherzustellen, dass der Handel für den vorgesehenen Zweck erfolgt. Beispielsweise könnte eine Sendung von einem unabhängigen Inspektor begleitet werden, der überprüft, ob eine Sendung von Glasaalen zur Aufstockung der Bestände vollständig für diesen Zweck verwendet wurde

Komponente 5 - Aalzucht

Ausgaben	Die im Vergleich zu Wildfängen hohen Überlebens- und Wachstumsraten in Fischfarmen ermöglichen die effiziente Nutzung von Millionen von Glasaalen für den Wiederbesatz und die Bereitstellung hochwertiger Nahrungsmittel für den menschlichen Verzehr. Fischfarmen müssen jedoch gut geführt werden, um sowohl rentabel als auch verantwortungsvoll zu sein. Schlechte Haltungsbedingungen können zu Krankheiten, hoher Sterblichkeit und Verschmutzung führen. Das Futter wird oft aus anderen Fischarten hergestellt und sollte aus zertifizierten nachhaltigen oder verantwortungsvollen Quellen stammen. Die Farm sollte zur Wiederaufstockung der Bestände beitragen, um ihren Teil zur Unterstützung von Aalschutzprojekten beizutragen.
Anmerkungen	<p>Wenn die Aalfarm einen anderen Fischzuchtstandard erreicht hat, z. B. den des Aquaculture Stewardship Council (ASC), können die dafür vorgelegten Nachweise hier zur Bewertung herangezogen werden.</p> <p><i>Sterblichkeitsrate während der Kultur</i></p> <p>Anders als bei der Fischerei sollte die Rückverfolgbarkeit auf Betriebsebene gewährleisten, dass die Sterblichkeit direkt gemessen und von den Prüfern zuverlässig bewertet werden kann. Daher sollte die folgende Methode angewandt werden:-</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messen Sie die Sterblichkeit in Stücken von kg / Tag / System



- Addieren und berechnen Sie die Gesamtstückzahl/ kg für das Jahr
- Die Sterblichkeit wird berechnet:
 - Stückzahl (Sterblichkeit) / mittlere Stückzahl am Standort im Jahr in %, oder
 - kg Sterblichkeit pro Jahr /
- Sie sollte für jeden Jahrgang (Neuzugänge) in jedem Jahr berechnet werden, und diese Zahlen sollten für drei Jahre zur Verfügung gestellt werden. In den meisten Aalfarmen gibt es in der Regel drei Jahrgänge, und die durchschnittliche Lebensdauer eines Aals in einer Farm beträgt 1,5 Jahre.

Futtermittel

Bei anderen Futtermitteln als pelletierten Futtermitteln (z. B. Kabeljau-Rogen) ist die zu bewertende Organisation dafür verantwortlich, nachzuweisen, dass die Quelle aus verantwortungsvollen oder nachhaltigen Quellen stammt. Die Futtermittelhersteller sollten bereit sein, die Quellen und die Aufschlüsselung der Futtermittelzutaten anzugeben, die aus zertifizierten Quellen stammen sollten.

[MarinTrust](#) ist ein externes Zertifizierungsprogramm, das die Produktion von Meereszutaten (MarinTrust-Standard) und die Lieferkette dieser Meereszutaten (MarinTrust CoC-Standard) zertifiziert.

Futterverwertungsverhältnisse

Ein gutes Futterverwertungsverhältnis (Feed Conversion Ratio, FCR) ist der Schlüssel dazu, dass der Betrieb effizient arbeitet und sein Futter effektiv nutzt.

Methoden der Schlachtung

Die [Europäische Agentur für Lebensmittelsicherheit](#) beschreibt, dass Aale vor dem Töten durch elektrische oder durchdringende Betäubung betäubt werden sollten. Diese besten Ratschläge und Praktiken werden hier angewandt.

Wiederaufstockung des Bestands an Zuchtaalen

Bei der Forderung nach einer Aufstockung der Aalbestände während der Zucht wird unterschieden zwischen der tatsächlichen Bereitstellung von Aalen für die Aufstockung und der "Bereitstellung" von Aalen für die Aufstockung (d. h. die Bereitschaft der Aalzüchter, Aale für die Aufstockung bereitzustellen, wenn ein Markt vorhanden ist, auch wenn dieser Markt weniger lukrativ ist als der Markt für Aalprodukte).

In jedem Fall muss der Betrieb nachweisen können, dass die Aale zur Aufstockung der Bestände bestimmt sind (Unterlagen für die Abnehmer, aus denen dieser Zweck hervorgeht, reichen hier als Nachweis aus). Unter Aufstockung ist in diesem Zusammenhang die Aufstockung zu verstehen, die in erster Linie der Aufstockung der lokalen Aalpopulation dienen soll.

Der Prozentsatz der Wiederauffüllung sollte pro Stück berechnet werden, wobei auch ein Durchschnittsgewicht zur Berechnung herangezogen werden kann. Die zu verwendende Berechnung würde lauten:

(Jahr Aufstockung Gesamt (nach Stück)/Jahr Einnahme (nach Stück) = % Aufstockung pro Jahr

Langsam wachsende Pflanzen

Langsam wachsende Fische dürfen nicht selektiv für die Wiederaufstockung verwendet werden, da dies die Süßwasserpopulation auf unnatürliche Weise verändern und die Genetik beeinträchtigen könnte.

Wiederauffüllung der Bestände und Verbrauchsquoten

Glasaale, die für die Aalaufzucht zum Verzehr gekauft werden, dürfen nur aus der Verbrauchsquote für Glasaale stammen.

Segregation

- Glasaale, die für die Aalaufzucht zum Verzehr gekauft werden, dürfen nur aus der Verbrauchsquote für Glasaale stammen.
 - Zertifizierte und nicht zertifizierte Aalpartien aller Lebensstadien werden in getrennten und deutlich gekennzeichneten Becken gehalten.
-

	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Trennung wird von der Sammlung über die Lagerung bis zum Verkauf und Weitertransport beibehalten.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Das Überleben wird maximiert • Aalfarmen spielen eine Rolle bei Projekten zum Schutz und zur Förderung des Aals • Die Bereitstellung von Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr erfolgt mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt
Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Aalfarmen sind nach SEG zertifiziert. • Bis 2028 soll der Anteil des zertifizierten Aals, der in Europa in Aalfarmen gezüchtet wird, insgesamt 90 % betragen.

Kriterium 5.1: Die Gesamtsterblichkeitsrate während des Kulturprozesses ist gering

Gewichtung: 2

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die prozentuale Sterblichkeitsrate von Aalen in Kultur beträgt im Durchschnitt des laufenden und des vorangegangenen Jahres ODER im Durchschnitt der letzten fünf Jahre höchstens 10 %. • Es wird täglich ein genaues Protokoll über die Anzahl und die Ursachen der Todesfälle geführt.
------------------------------------	---

Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die prozentuale Sterblichkeitsrate von Aalen in der Zucht liegt im Durchschnitt zwischen 10 und 15 % im laufenden Jahr und den Vorjahren ODER im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. • Es wird täglich ein genaues Protokoll über die Anzahl der Todesfälle geführt.
--------------------------------	--

Kriterium 5.2: Die Fischmehl-/Ölbestandteile im Futter stammen aus einer verantwortungsvollen Quelle

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	Das Fischmehl/-öl im Futter (einschließlich Jungtierfutter) ist vom MSC oder MarinTrust zertifiziert oder stammt nachweislich aus verantwortungsvollen oder nachhaltigen Quellen.
------------------------------------	---

Angestrebte Indikatoren	Das Fischmehl/-öl im Futter (einschließlich Jungtierfutter) stammt nicht aus zertifizierten verantwortungsvollen oder nachhaltige Quellen, aber es gibt glaubwürdige Pläne, innerhalb von 12 Monaten zu einem solchen Lieferanten zu wechseln.
--------------------------------	--

Kriterium 5.3: Die Futtermittel werden so effizient wie möglich eingesetzt

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	Die durchschnittlichen Futtermittelverwertungsquoten im Betrieb liegen insgesamt unter 1,6
------------------------------------	--

Anstrebend Indikatoren	Die durchschnittlichen Futtermittelverwertungsquoten im Betrieb liegen insgesamt zwischen 2,0 und 1,6.
-------------------------------	--

Kriterium 5.4: Wasserqualität

Gewichtung: 1

- Verantwortliche Indikatoren**
- Es ist ein System vorhanden, von dem erwartet wird, dass es die wichtigsten Wasserqualitätsparameter innerhalb geeigneter Toleranzen für ein gesundes Überleben der Aale hält (z. B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert, Sauerstoff)
 - Es gibt Verfahren zur Bewirtschaftung der Wasserqualität, einschließlich regelmäßiger Überwachung der relevanten Parameter, die zeigen, dass die Wasserqualität stets hoch und stabil ist.
 - Die Überwachung der Wasserqualität ist mit einem Alarmsystem für den Fall einer plötzlichen Verschlechterung der Wasserqualität verbunden.
-

	<ul style="list-style-type: none"> Die Einrichtung verfügt über ein Reservesystem, das sicherstellt, dass die Wasserqualität die Überlebensrate bei einem Stromausfall nicht beeinträchtigt.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es ist ein System vorhanden, von dem erwartet wird, dass es die wichtigsten Wasserqualitätsparameter innerhalb geeigneter Toleranzen hält (z. B. Ammoniak, Schwebstoffe, pH-Wert, Sauerstoff). Es gibt Verfahren zur Bewirtschaftung der Wasserqualität und eine regelmäßige Überwachung der relevanten Parameter, die zeigt, dass die Wasserqualität stets hoch und stabil ist.

Kriterium 5.5: Die ökologischen Auswirkungen der Abwassereinleitung sind minimal.

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Das System ist ein geschlossener Kreislauf und hat keinen Abfluss ODER Die Abwassereinleitung wird regelmäßig vom Betrieb geprüft UND Die Abwassereinleitung entspricht allen lokalen und nationalen Anforderungen UND Wurde in den letzten 5 Jahren nicht für nicht konform befunden.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Abwassereinleitung wird regelmäßig vom Betrieb geprüft UND/ODER Wurde in den letzten 5 Jahren nicht mehr als 1 Mal für nicht konform befunden.

Kriterium 5.6: Sortierung, Schlachtung und Transport werden unter Berücksichtigung des Tierschutzes durchgeführt

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Benotung erfolgt auf effiziente Weise Die Tötung erfolgt durch eine Methode, die den sofortigen Tod herbeiführt oder die Tiere schmerzunempfindlich macht, z. B. durch elektrische Betäubung oder Schlagbetäubung. Es gibt Verfahren, die sicherstellen, dass der Transport unter fischgerechten Bedingungen erfolgt.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es werden andere, bisher akzeptierte Methoden der Betäubung vor der Schlachtung angewandt, z. B. das Kühlen, aber es gibt glaubwürdige Pläne, innerhalb der nächsten 12 Monate in die neuesten Methoden zu investieren

Kriterium 5.7: Die Organisation stellt Aal für die Aufstockung zur Verfügung

Gewichtung: 2

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Organisation kann nachweisen, dass mindestens 10 % ihrer jährlichen Aalproduktion (pro Stück) für die Aufstockung der Bestände zum Zweck der Bestandserhaltung zur <u>Verfügung gestellt wurden</u>. / Silberaal-Hemmung und dass Alle aus der Aufstockungsquote gekauften Aale wurden für die Aufstockung verwendet
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Organisation kann nachweisen, dass sie 10 % ihrer jährlichen Aalproduktion (nach Stück) für die Wiederaufstockung zum Hauptzweck der Bestandserhaltung / Entfesselung von Blankaalen zur <u>Verfügung stellt</u> UND/ODER für neue Kunden kann der Betrieb nachweisen, dass er im folgenden Jahr Buchungen für die Wiederaufstockung von mehr als 10 % der voraussichtlichen jährlichen Aalproduktion (nach Stück) zum Zweck der Bestandserhaltung / Entfesselung hat, und Alle aus der Aufstockungsquote gekauften Aale wurden für die Aufstockung verwendet

Ausnahmen

- Betriebe, die nur Setzlinge für andere Betriebe produzieren, sind ausgeschlossen, da die Verantwortung für die Aufstockung bei den Betrieben liegt, die die Setzlinge kaufen.



Kriterium 5.8: Aale für die Aufstockung werden nicht als langsam wachsende Aale eingestuft

Gewichtung: 2

Verantwortliche Indikatoren	Das Größenspektrum und die Mengen der Aale für die Aufstockung entsprechen zu 100 % der Altersgruppe im gesamten Betrieb.
Anstrebend Indikatoren	Das Größenspektrum und die Mengen lassen einen Aufschlag von höchstens 25 % auf die Werte für Wiederbesatz aus langsamer wachsenden Fischen der gleichen Altersgruppe besteht.

Kriterium 5.9: Biosicherheit ist gegeben und Krankheiten werden schnell und angemessen behandelt

Gewichtung: 2

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Behörde.• Die Verwendung von Chemikalien entspricht den gesetzlichen Bestimmungen der EU oder des betreffenden Landes.• Ein wirksamer und dokumentierter Biosicherheitsplan ist vorhanden und wird nachweislich befolgt.• Tägliche Aufzeichnungen zur Überwachung des Gesundheitszustands der Fische und Anzeichen von Stress liegen vor, und die tägliche Sterblichkeit wird aufgezeichnet• Die Aufzeichnungen über die Verwendung von Medikamenten und/oder Chemikalien in der Einrichtung werden gemäß den Arzneimittelvorschriften geführt.• Die UV-Strahlung wird in einer angemessenen Menge und in einem angemessenen Abstand zwischen den Tanks eingesetzt.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none">• Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen der zuständigen Genehmigungsbehörde• Die Verwendung von Chemikalien erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der EU oder des betreffenden Landes.• Ein wirksamer und dokumentierter Biosicherheitsplan ist vorhanden und wird nachweislich befolgt.• Aale werden regelmäßig auf Krankheiten untersucht (auch wenn dies nicht immer dokumentiert wird), und die tägliche Sterblichkeit wird aufgezeichnet.• Über die Verwendung von Medikamenten und/oder Chemikalien, die in der Einrichtung verwendet werden, werden Aufzeichnungen gemäß der Arzneimittelverordnung geführt.



Komponente 6 - Aufstockung

Ausgaben	Eine Diskussion über die Aufstockung der Bestände findet sich in Abschnitt 5.5. Während die Wiederaufstockung eine in der Aalverordnung anerkannte Maßnahme ist und dieser Standard die Verordnung unterstützen soll, legt der Standard Kriterien für eine verantwortungsbewusste Durchführung fest, und zwar in Übereinstimmung mit beste Praxis.
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Die Abwanderung von Blankaalen im Zielgebiet wird durch die Aufstockung auf oder über das Ziel von 40 % von B0 hinaus erhöht. • Die lokalen Aalpopulationen werden gestärkt, was der Tierwelt und der Artenvielfalt zugute kommt.
Begründung	Dies beruht auf der unbewiesenen Annahme, dass die Entnahme von Glasaalen aus Gebieten, in denen es viele Aale gibt, und deren Besatz in Gebieten mit geringer Rekrutierung zu einer Zunahme der Aalpopulationen in europäischen, skandinavischen und nordafrikanischen Gewässern insgesamt und zu einer entsprechenden Zunahme der Abwanderung von Blankaalen führt, was wiederum eine Zunahme des Laichaufkommens und der anschließenden Rekrutierung von Glasaalen zur Folge hat, oder zumindest zu einer Zunahme der Aalpopulationen und der Rekrutierung von Glasaalen. die biologische Vielfalt in den wiederaufgefüllten Gewässern.
Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Abwanderung von Silberaalen im Einzugsgebiet wird von der örtlichen Fischereibehörde mit zunehmender Sicherheit berechnet. • Die Wiederaufstockung und die Auswirkungen auf die Aalabwanderung werden gemessen • Die Abwanderung von Silberaalen nähert sich dem Zielwert von 40 % oder erreicht ihn.

Kriterium 6.1: Die Bestandsaufstockung wird gemäß einem genehmigten EMP durchgeführt, um die Abwanderung auf oder über das Ziel von 40 % zu verbessern, und wird von der zuständigen Behörde genehmigt.

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Aalbewirtschaftungsplan ist genehmigt, und die Aufstockung ist Teil des vereinbarten Programms, das mit hinreichender Sicherheit dazu führen dürfte, dass das Ziel einer 40 %igen Abwanderung in Zukunft erreicht wird. • Die Fischerei in dem wiederaufgefüllten Gebiet übersteigt das Überlebensziel von 40 %.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bewirtschaftungsplan ist genehmigt und wird nachweislich umgesetzt. Die Aufstockung der Bestände ist Teil des Bewirtschaftungsplans. • Die Fischerei in dem wiederaufgefüllten Gebiet ist auf einem Niveau, das eine Überlebensrate von 30 bis 40 % erreicht.

Kriterium 6.2: Die Überlebens- und Wachstumsraten der wiederbesetzten Aale und die Abwanderung aus dem System können geschätzt werden

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen eines Überwachungsprogramms werden die Überlebens- und Wachstumsraten der wiederbesetzten Aale berechnet, so dass es gute Anhaltspunkte dafür gibt, dass die Wiederbesetzung die Aalbiomasse deutlich erhöht und zur Abwanderung beiträgt. • Es wird aktiv nach Möglichkeiten zur Verbesserung des Aufstockungsprogramms oder der Aufstockungstechniken geforscht.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Überwachungsprogramm schätzt Überleben, Wachstum und Abwanderung. Die bestehende Es gibt Hinweise darauf, dass die Aufstockung der Bestände die Aalbiomasse erhöht und

zur Abwanderung beiträgt.

Kriterium 6.3: Das wiederaufgefüllte Gebiet ist für das Wachstum, das Überleben und die Abwanderung von Aalen geeignet

Gewichtung: 1

Verantwortliche Indikatoren • Ökologische Informationen deuten darauf hin, dass das System, in das die Aale wieder eingesetzt werden, ein geeigneter Lebensraum für Aale ist (z. B. Art des Gewässers, Produktivität, früheres Vorkommen von Aalen).



	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt keine nennenswerten Hindernisse für das Entweichen von Blankaalen aus dem System ODER es sind Systeme vorhanden, die es nachweislich ermöglichen, dass ein signifikanter Anteil der Blankaale diese Hindernisse umgeht (z. B. effektive Passagen oder Fallen und Transport). • Der Besatz erfolgt in einer Dichte, die der Kapazität der Umgebung (Produktivität, Temperatur) entspricht.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • In Analogie zu anderen Systemen kann davon ausgegangen werden, dass das System, in das die Aale wieder eingesetzt werden, ein guter Lebensraum für Aale ist. • Falls es Hindernisse für die Abwanderung von Blankaalen gibt, werden Pläne erstellt, die ein angemessenes Maß an Abwanderung ermöglichen und rechtzeitig umgesetzt werden, damit diese Aufstockungskohorte zur Abwanderung beitragen kann. • Der Besatz erfolgt in einer Dichte, die der Kapazität der Umgebung (Produktivität, Temperatur) entspricht.
Kriterium 6.4: Biosicherheit: Das Risiko, dass wiederbesetzte Aale Krankheiten in Wildpopulationen einschleppen, wurde bewertet und ist minimal.	
Gewichtung: 1	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aale werden vor der Wiederaufstockung getestet und für frei von Krankheiten befunden UND/ODER die Aale stammen aus einer bekannten Quelle, die mindestens einmal jährlich getestet wird und bekanntermaßen frei von Krankheiten ist.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Aale werden vor der Wiederaufstockung getestet, wenn sie zum ersten Mal aus einem neuen Gebiet stammen, und danach regelmäßig (mindestens jährlich), um sicherzustellen, dass sie frei von Krankheiten sind.

Komponente 7 - Verarbeitung, Groß- und Einzelhandelsbedarf	
Ausgaben	<p>Diese Komponente beschreibt die manchmal kurze, manchmal lange Kette vom Aal, der die Fischerei oder Fischzucht verlässt, über die Verarbeitung für den menschlichen Verzehr (z. B. Filetieren, Räuchern, Gelee) bis hin zum Vertrieb an den Einzelhandel und schließlich zum Verkauf an den Verbraucher (z. B. die Öffentlichkeit, Restaurants).</p> <p>In einigen Fällen können mehrere Prozesse von ein und demselben Unternehmen durchgeführt werden, z. B. haben einige Familienbetriebe in den Niederlanden eine eigene Aalzucht, eine eigene Räucherei und verkaufen direkt an die Öffentlichkeit.</p>
Anmerkungen	<p>Es gibt einige zusätzliche Kriterien für Verarbeiter, Großhändler und Einzelhändler. Diese kommen zu den Kriterien der Komponente 1 hinzu.</p> <p>Wenn der Betrieb andere Prozesse im Sinne dieses Standards durchführt, z. B. vielleicht die Aalaufzucht, entscheiden das Unternehmen und der Prüfer, welche relevanten Komponenten geprüft werden sollen. Erhält ein Verarbeiter lebende Aale, so ist das Kriterium der artgerechten Haltung anzuwenden.</p> <p>Die Verarbeiter produzieren Lebensmittel für den menschlichen Verzehr, so dass die</p>
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Kunden und Verbraucher haben die Möglichkeit und die Wahl, Aal aus verantwortungsvollen Quellen zu kaufen

Ziele und Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Die Zahl und der Anteil der Verarbeiter, Großhändler und Einzelhändler, die zertifizierten Aal anbieten, steigt von 5 % im Jahr 2018 auf 75 % im Jahr 2028• Ein zunehmender Anteil des gesamten Einzelhandelsumsatzes entfällt auf zertifizierten Aal, von 5 % im Jahr 2018 auf 75 % in 2028 Jahren
----------------------------	--

Kriterium 7.1: Biosicherheit und Lebensmittelhygiene	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Die Hygienepläne für die Lebensmittelverarbeitung werden eingehalten, und es gibt nur wenige Fälle von Infektionen. Die Lebensmittelsicherheitsstandards werden eingehalten und die Organisation verfügt über die entsprechenden Zulassungen für Lebensmittelhygiene und -sicherheit.
Kriterium 7.2: Tierschutz	
Gewichtung: 1	
Verantwortliche Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt Verfahren, die sicherstellen, dass der Transport und die Lagerung in Hälterungsbehältern geeignete Bedingungen für das Wohlergehen der Fische bieten. Die Tötung erfolgt durch eine Methode, die den sofortigen Tod herbeiführt oder die Tiere schmerzunempfindlich macht, z. B. durch elektrische Betäubung oder Schlagbetäubung.
Angestrebte Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt Verfahren, die sicherstellen, dass der Transport und die Lagerung in Hälterungsbehältern geeignete Bedingungen für das Wohlergehen der Fische bieten. Es werden andere, bisher akzeptierte Methoden der Betäubung vor der Schlachtung angewandt, z. B. das Kühlen, aber es gibt glaubwürdige Pläne, in die neuesten Methoden innerhalb der EU zu investieren. nächsten 12 Monaten.

11. Versicherung

Die Regeln, Verfahren und Leitlinien für die Steuerung und Sicherung des Standards sind nun vom Standard selbst getrennt und im SEG-Assurance-System beschrieben, das auf der [SEG-Website](#) veröffentlicht ist.

Die Einführung dieser Verfahren war bereits in früheren Versionen dieses Standards enthalten, der 2017-2018 Gegenstand einer Konsultation der Interessengruppen war.

12. Maßnahmen

Die folgenden Maßnahmen werden angewandt, um zu ermitteln, wie sich dieser Standard auf sein Ziel auswirkt, die Praktiken im Aalsektor zu verbessern und zur Erholung des Aalbestands beizutragen.

Diese bilden die Grundlage unseres Überwachungs-, Bewertungs- und Lernsystems (Monitoring, Evaluation and Learning - MEL), das gemäß dem ISEAL-Kodex entwickelt und auf der [SEG-Website](#) veröffentlicht wurde.

Komponente	Maßnahmen
Output-Maßnahmen	
1. Bekenntnis zur Legalität	<ul style="list-style-type: none"> Umfang des illegalen Handels mit Glasaalen (in Tonnen), gemessen an den nicht gemeldeten Fängen in Europa Das von Europol gemeldete vorläufige Ausmaß des illegalen Handels (in Tonnen)
2. Handel mit zertifizierter Aal	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Prozentsatz der Unternehmen in jedem Teil des Sektors, die den Standard erreichen
3. Rückverfolgbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> Menge (Tonnen) und Anteil (%) der Verkäufe, die als rückverfolgbar aus einer verantwortungsvollen Quelle zertifiziert sind
5. Aalfang mit Glasaalen	<ul style="list-style-type: none"> Menge (Tonnen) und Anteil (%) der gefangenen Glasaale aus den einzelnen zertifizierten und nicht zertifizierten Fischereien % Überlebensraten bei der Fischereihandhabung
6. Angeln von Gelb- und Blankaal	<ul style="list-style-type: none"> Menge (Tonnen) und Anteil (%) der Gelb- und Blankaalfänge aus zertifizierten und nicht zertifizierten Fischereien
7. Kauf und Handel mit Aal	<ul style="list-style-type: none"> Menge (in Tonnen) und Anteil (in %) der Aale aus den einzelnen zertifizierten und nicht zertifizierten Fischereien
8. Aalaufzucht	<ul style="list-style-type: none"> Menge (Tonnen) und Anteil der zertifizierten Aale in Aalfarmen
9. Wiederauffüllung der Bestände	<ul style="list-style-type: none"> Der Prozentsatz (Anzahl) aller gefangenen Glasaale, die für die Aufstockung vorgesehen sind
10. Großhandel und Einzelhandel	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl und Anteil der Unternehmen und Anteil der Verkäufe, die das entsprechende Logo verwenden, um zu kennzeichnen, dass das Produkt rückverfolgbar ist und aus verantwortungsvoller Herkunft stammt Lieferanten und Verbraucher vertrauen darauf, dass das Siegel glaubwürdig ist und sie verstehen, was es bedeutet.
Maßnahmen mit Auswirkungen	
Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> Die vom ICES WGEEL-Rekrutierungsindex gemessene und gemeldete Rückkehr des Glasaals Abwanderung von Blankaalen in den Aalbewirtschaftungsbezirken, wie vom ICES WGEEL gemeldet Schutz für den Europäischen Aal erreicht das Ziel von 40 % Überlebensrate Beseitigung oder angemessene Abschwächung von Wanderungshindernissen, um zunächst das Ziel von 25.000 Flusskilometern im Swimways Network bis 2030 zu erreichen
Soziales	<ul style="list-style-type: none"> Feuchtbiotope werden wiederhergestellt, um die Quantität, Qualität und Vernetzung der aquatischen Umwelt für Aale zu verbessern.

- Anzahl der Beschäftigten (zertifiziert und gesamter Sektor)
- Stärkeres Engagement aller am europäischen Aal interessierten Akteure

	<ul style="list-style-type: none"> • Der illegale Aalhandel wird auf ein Minimum reduziert (Endziel: 0 %) • Ein zunehmender Anteil (Endziel 100 %) des Aalfangs, -handels und -verbrauchs demonstriert sein Engagement für den Schutz und die verantwortungsvolle Nutzung, indem er den SEG-Standard erfüllt. • Die Sustainable Eel Group setzt sich bei Regierungen und Interessengruppen erfolgreich für den Schutz, die nachhaltige Nutzung und die Erholung des Aals ein.
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtwert der Aalverkäufe (zertifiziert, nicht zertifiziert, Verbrauch und Aufstockung) (in Euro) • Die schädlichen Auswirkungen der Wasserbewirtschaftung auf die Aalpopulationen werden minimiert, • Der Lebensunterhalt derjenigen, die verantwortungsvoll mit Aal fischen und handeln, bleibt erhalten.

13. Glossar

Im Text nicht definierte Begriffe.

Begriff	Definition
Vernachlässigbare Auswirkungen	Geringe Beifangrate und geringe Verletzungs- oder Sterblichkeitsrate bei Rückwürfen sowie Beifang nur von Arten, die in dem Gebiet häufig vorkommen. Wenn zwei der oben genannten Kriterien erfüllt sind.
Geringfügige Auswirkungen	
Organisation	Ein Unternehmen, eine Organisation, eine Gruppe von Unternehmen oder eine Gruppe von Organisationen, die eine gemeinsame Eigentümerschaft, Führung oder Verwaltung durch eine Person, ein Unternehmen oder eine Organisation haben. Zum Beispiel der UBO (Ultimate Beneficial Owner), der in der Regel auch die Verantwortung trägt, oder eine Gruppe von Unternehmen. Besonders wichtig für komplexe Organisationen, die aus mehreren Unternehmen oder Einheiten bestehen, die manchmal in mehreren Ländern ansässig sind.
Ranching	Fischfang in natürlichen Gewässern, in denen die natürliche Rekrutierung durch Besatz mit Jungaalen erheblich ergänzt wird. Ein Beispiel ist der Lough Neagh in Nordirland.
Wiederherstellung und Nachhaltige Erholung	Die Bestandsgröße des europäischen Aals, bei der die ICES-Arbeitsgruppe für Aal davon ausgeht, dass sich der Aal erholt hat, biologisch sicher ist und nachhaltige Erträge festgelegt werden können. Der derzeitige Indikator für diese Bestandsgröße beträgt 40 % von B0.
SEG-Teilnehmer	Ein offizieller Bewerber für das SEG-Zertifizierungsprogramm, der das SEG-Standard-Selbstbewertungsinstrument abgeschlossen hat
Nachhaltige Nutzung	Nutzung des Aalbestands in einem Umfang, der auch seine Erholung ermöglicht
Nachhaltigkeit	die Anwendung von Praktiken, die auf eine langfristige Erholung des Aalbestands abzielen



Sustainable
Eel Group

Die SEG-Norm

Ein Verhaltenskodex für einen verantwortungsvollen Aalsektor

Copyright:



Sustainable
Eel Group

Version 7.0, Entwurf 2
Juli 2023

Weitere Informationen finden Sie unter: www.sustainableeelgroup.org

Oder kontaktieren Sie uns unter: standard@sustainableeelgroup.org

Eingetragene Anschrift:

Wetlands International - European Association
Mundo J, Rue de l'Industrie 10, 1000,
Bruxelles, Belgien.